

Kegeln und Bowling im WKBV



**Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.**

**15. Ausgabe
Januar 2015**



Impressum*Herausgeber*

Württembergischer Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Hartmut Sauter (ts), Angelika Slama, Michael
Kastler, Ulli und Thorsten Mack, Philip Häußler,
Fabian Lutz, Erik Walter, Mathias Hanslik,
Berny Stöckl, Natascha Kögler, Rene Lerch,
Gerhard Wagenblast.

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Bild Titelseite

Der NBC-Pokal in Öhringen kurz vor der
Siegerehrung.

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im
August 2015 erscheint, bitte bis spätestens
10.7.2015 an journal@wkbv.de einreichen.



Weltmeisterschaft in Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

nehmen sie Platz und Zeit, ein Achtele und genießen sie das vor ihnen liegende Heft. Wieder ist es Hilmar gelungen ein umfassend informierendes Heft zu schaffen. Es fehlt nichts, bis auf die Berichte, die so mancher Verein und Klub noch abgeben wollte, es aber dann doch nicht schaffte. Vom Spielbetrieb im Lande, auf Bundesebene und von der internationalen Bühne ist alles in Wort und Bild festgehalten. Dazu Berichte über Menschen, denen das Schicksal manche Sonderprüfungen auferlegt hat und Menschen, die sich in bemerkenswerter Weise einbringen, um zu helfen bis hin zur Lebensrettung. Und dies alles im WKBV.

Die Sektion Bowling hat sich nach dem plötzlichen Tod von Roland Mück neu aufgestellt, ein junges Team nimmt unter der Führung von Dirk Sperrle nun das Geschehen in die Hand. Ich bin überzeugt, dass da kein laues Lüftchen durch die Hallen wehen wird, sondern ernsthaft zum Wohle des Bowlingsportes im WKBV gearbeitet wird.

Die sportlichen Höhepunkte möchte jeder für sich selbst bestimmen, für mich haben alle ihren Platz in der Sportgeschichte des WKBV. Zwei Ereignisse möchte ich doch herausstellen, zum einen der NBC-Pokal in Öhringen, das erste internationale Großereignis im Bereich des WKBV, das vom KSV Hohenlohe in anerkennungswerter Weise gemeistert wurde und zweitens der große Erfolg der Frauenmannschaft von Schrezheim beim Europapokal mit dem Gewinn der Silbermedaille.

Der sportliche Höhepunkt in diesem Jahr sind der World-Cup Single U14, WM U18 und die Mannschaftsweltmeisterschaft Frauen und Männer alles im Mai in Speichersdorf/Bayern. Das im Vorfeld gezeigte Interesse hat dazu geführt, dass die zur Verfügung stehenden Eintrittskarten sich großer

Nachfrage erfreuen. Der ausrichtende Verein Speichersdorf hat ein Rahmenprogramm ausgearbeitet, das für reichlich Abwechslung sorgen wird.

Die Sportpolitik hat für 2015 den Zusammenschluss der Kegler- und Bowling-Verbände von Südbaden, Nordbaden 120 und Württemberg auf der Tagesordnung. Die Arbeitsgruppen sind gebildet, die ersten Gespräche sollen Ende Februar beginnen. Ziel ist es, einen Baden-Württembergischen Kegler- und Bowling-Verband zu gründen. An der Basis wird sich



nichts ändern, die Bezirke bleiben, die obersten Ligen werden in den neuen Spielbetrieb der Landesligen Baden-Württemberg wechseln und es wird baden-württembergische Meisterschaften geben. Das Wie und Was wird in Ausschüssen ausgearbeitet.

Der WKBV bedankt sich im Namen seiner Mitglieder bei Hilmar Buschow für die hervorragende Arbeit, was für Fleiß dahinter steckt, dürfte für jeden erkennbar sein.

Siegfried Schweikardt
Präsident des WKBV

INHALT

Weltmeisterschaft in Deutschland	3
Neujahrsempfang 2015 in Öhringen	4
Hohe Auszeichnung für Ernst Weisz	5
Das Positive stand im Vordergrund	6
Spannende Frage: Was wird uns 2015 bringen?	7

CLASSIC

NBC-Pokal 2014 in Öhringen	8
Mammutveranstaltung: 39 Mannschaften	9
Eine Woche Einsatz für den Kegelsport	10
KC Schrezheim im Europapokal-Endspiel	11
U23 Ländervergleich in Karlstadt	12
Stützpunkttraining in Hermaringen	12
U18 Ländervergleich in Kaiserslautern	13
Ländervergleich gegen Bayern	14
U14-Bezirksvergleich in Burgberg	15
„Wer so kegelt wie Jochen, hat den Sieg verdient“	16
Saskia Barth nicht zu bremsen	17
Er kam, sah und siegte: Damir Ceković	18
44. Sechstagekegeln in Albstadt	19
Paarkampfturnier in Neu-Ulm	20
Rekordjagd beim 2. Drei-Königs-Turnier	21
TV Brenz feierte sein 25-jähriges Jubiläum	21
HKQPC 2.0 – to be continued	22
Traumergebnis in der Bundesliga: 4047	23
Stuttgarter Urgestein	
Rudolf Weiße wurde 95	24
Eine außergewöhnliche Kegelgruppe	25
Bezirkswappen Classic im WKBV	26
Weltmeisterschaft in Speichersdorf	27
Spontane, großartige Hilfe für einen Freund	28

BOWLING

„Von der Jugend – für die Jugend“	29
Vereinsmannschafts- meisterschaften 2014	30
Beherzter Einstieg ins Ehrenamt	31
Bowlingfreunde gewinnen Stadtmeisterschaft	31
Dirk Sperrle gewinnt 24. Talkrabbenturnier	32
Württemberg spielt für „Bowl for Colours“	33
Seniorenturnier im Dream-Bowl	34
In stillem Gedenken	35

Neujahrsempfang 2015 in Öhringen

Alle Jahre wieder – der Neujahrsempfang in Öhringen. Der WKBV lud alle Funktionäre sowie erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zum Jahresbeginn nach Öhringen ein, um Dank auszusprechen für den Einsatz im Kegel- und Bowlingsport in Württemberg.

Der Präsident **Siegfried Schweikardt** ging nach einer kurzen **Begrüßung** auf das vergangene Jahr 2014 ein. Er äußerte seine Freude darüber, dass die Übungsleiterfortbildung funktioniert und der WKBV mit **Thorsten Mack** einen Verbandslehrwart hat, der seine Arbeit mit Herzblut mache. Trotzdem sollten sich die Vereine Gedanken machen, über die Weiterentwicklung des Kegelsports. Und hier spiele die



Der Präsident begrüßt Karin Seitz mit einem Gläschen Sekt.



Der Geschäftsführer der Firma Baer-Design in Achern-Önsbach, Hans-Dieter Bär, bei seiner kurzen Begrüßungsansprache als Ehrengast in Öhringen.



Gedankenaustausch beim Neujahrsempfang: ein wichtiger Bestandteil dieses Treffens – miteinander reden. Hier Rudi Eberl im Gespräch mit Wolfgang Dress, links Hartmut Sauter.

Hohe Auszeichnung für Ernst Weisz



Der Präsident gratuliert Beate Schuck und überreicht ihr die Gold-Urkunde.



Sie wurden mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet, von links: Arnulf Litschko, Daniela Strohm-Bakic, Beate Schuck und Gerhard Wagenblast, rechts Ernst Weisz – er bekam das Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant.

Fortbildung und das Lehrwesen eine wichtige Rolle.

Der **Verbandstag** im April war eine gute Veranstaltung und es gab eigentlich keine Probleme. Die Teilnahme war überraschend sehr gut, denn die Sitzmöglichkeiten wurden knapp. Doch dann geriet Bowling in Turbulenzen, ausgelöst durch den Tod von *Roland Mück*. Seit

kurzen hat *Dirk Sperrle* das Ruder der Bowler in die Hand genommen und es scheint so, als ob das Schiff wieder Fahrt aufnimmt. Der Präsident wünschte *Dirk Sperrle* als neuem Vorsitzenden der Sektion und seinen Mitstreitern alles Gute und ein glückliches Händchen in allen Entscheidungen, die er treffen muss.

Der sportliche Höhepunkt 2014 war die Aus-

richtung des **NBC-Pokals** in Öhringen. Zum ersten Mal wurde in Württemberg ein internationales Event ausgetragen mit über 400 aktiven Sportlern. Er sprach seinen besonderen Dank dem ausrichtenden Verein, KSV Hohenlohe, und dem Organisationsteam, an der Spitze *Ernst Krenauer*, aus und bezeichnete *Krenauer* als den guten Geist der Öhringer Kegelbahnen.



Siegfried Schweikardt gratuliert Daniela Strohm-Bakic zur Gold-Ehrung.



Verbandssekretär Ernst Krenauer steckt Ernst Weisz das Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant ans Revers.

Das Positive stand im Vordergrund



Ernst Krenauer überreicht Gerhard Wagenblast vom TV Brenz, der mit dem Verbands-ehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet wurde, ein Präsent.



Der Präsident überreicht Arnulf Litschko die Verbands-ehrenurkunde in Gold und die Anstecknadel.

Zu den sportlichen Höhepunkten des vergangenen Jahres zählte auch die **Weltmeisterschaft** in Brünn. Hier verwies er auf die Ausgabe Nr. 14 der WKBV-Zeitschrift, wo die Classic-Weltmeister *Denis Annasensel* und *Saskia Barth* sowie *Sissi Schneider* als Bronzemedallengewinnerin zu sehen sind. Auch

die Bowling-Jugend machte in Berlin bei den deutschen Meisterschaften mit 2x Gold und 2x Bronze von sich reden.

Alle Jahre wieder auch nachdenkliche Worte über das **Interesse** und Desinteresse am Kegel- und Bowling-Spitzensport in den eigenen Reihen. Die Leute wollen ihren Sport betreiben,



Guten Appetit – Karin Seitz und Rudi Eberl, früherer Vorsitzender von Alb Donau, beim „Essen fassen“.



Die Schrezheimer Truppe am runden Tisch in Öhringen, von links: Mäggy, Wolfgang, Kathrin und Fabian Lutz, Nicole Knodel, Verena Schupp.

Spannende Frage: Was wird uns 2015 bringen?

aber bitte nicht so intensiv und bitte nicht quälen. Sie wollen ja auch noch Spaß dabei haben. Wer Höchstleistungen bringen will, muss sich aber quälen – und das machen leider nur ganz wenige. Die Perspektive im Spitzensport ist sehr bescheiden.

Auch alle Jahre wieder taucht die Frage nach der **Jugend** auf. Wo ist sie? Schaut man dann aber in die Vereine, stellt man schnell fest, dass das Personal dafür fehlt. Wer übernimmt die Aufgabe, wer bringt das Rad zum Drehen, wer opfert noch seine Zeit für den Verein? Es gibt im WKBV Gott sei Dank noch einige wenige Vereine, die es vormachen und beweisen, dass es funktionieren kann.

Eine **Erfolgsstory** aus Schrezheim lobte der Präsident. Einem krebserkrankten Sportkameraden wurde auf beispiellose Art und Weise geholfen. Allen Beteiligten zollte er Respekt und Anerkennung. (Siehe Seite 28)

Das große **sportpolitische Ereignis** 2015 wird der Versuch sein, einen Baden-Württembergischen Kegel- und Bowling-Verband zu gründen. Das Gremium von unserer Seite steht namentlich fest. Wie es in Südbaden aussieht, ist gerade unklar, da die Führungsmannschaft zurückgetreten und am 9. Januar eine außerordentliche Sitzung anberaumt ist. Das müssen wir noch abwarten. Was ändert sich? „Sicherlich der Name und die Fahne“, meinte der Präsident lapidar.



Das reichhaltige und gute Buffet ließ keine Wünsche offen. Auf dem Bild Hildgard Ruß-Geist, Karin Seitz, Rudi Eberl und Arnulf Litschko.

Ein kurzer Einblick in die momentane Situation in der **FIQ**, dem höchsten Kegel- und Bowling-Gremium, zeigt chaotische Zustände. Der Präsident konnte von der Jahressitzung in Abu Dhabi nur Negatives berichten.

Seine **Schlussworte** bezogen sich nochmals auf den Neujahrsempfang, der kein Geschenk-bazar sei. Der eigentliche Sinn sei es, den Ehrenamtlichen und Spitzensportlern zu danken, also eine Dankesveranstaltung.



Der Tisch der Bowler, der erfreulicherweise gut besetzt war, wie lange nicht mehr.



NBC-Pokal 2014 in Öhringen

Mit dem NBC-Pokal wurde zum ersten Mal ein internationaler Pokalwettbewerb in Württemberg ausgetragen. Verbandssekretär Ernst Krenauer holte diese Sportveranstaltung nach Öhringen. Sie fand vom 29. September bis 4. Oktober 2014 auf der Achtbahnenanlage statt. Gemeldet hatten 25 Herren- und 15 Damenteams. Die Qualifikation zog sich von Dienstag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 20 Uhr hin. Nur die besten vier Mannschaften spielten am Freitag und Samstag den Sieger aus.

Und gekämpft und gefightet wurde um jeden Kegel. In jedem Durchgang waren acht Mannschaften anwesend und feuerten ihre Spielerin bzw. ihren Spieler frenetisch an. In der Achtbahnenanlage entstand ein Höllenlärm.

Ein großartiges Highlight war das Aufeinandertreffen des Weltrekordlers Tamas Kiss aus Ungarn, der nach Italien gewechselt ist und für Neumarkt spielte, und seines mazedonischen Widersachers Viktor Nikolovski, von Makpetrol Skopje. Nikolovski gewann mit 668:638 Kegeln gegen den Weltrekordler.

Einen weiteren Höhepunkt gab es im Halbfinale zwischen Medveščak Zagreb (CRO) und Repcelaki (HUN). Hier hatte Vladimir Galjanic seinen großen Auftritt. Der 51-Jährige, der 2005 in Ulm das 25. Top-12-Turnier im Trikot von Eppelheim gewann, also kein Unbekannter für die Württemberger ist, schraubte den Bahnrekord in Öhringen auf 683 Kegeln.



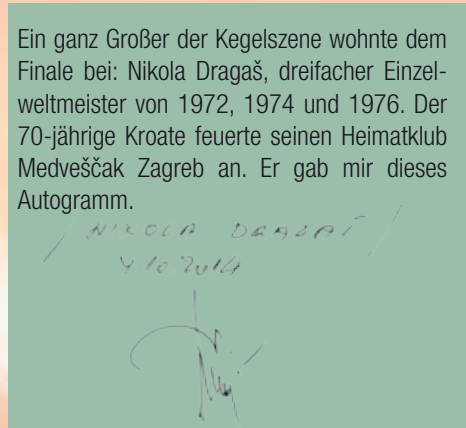
Heißes Duell zwischen dem Weltrekordler und Kombinationsweltmeister Tamas Kiss (rechts) und dem Mazedonier Viktor Nikolovski, das der Mann im gelben Trikot mit 668:638 Kegeln gewann.



Die Anhänger von Makpetrol waren völlig aus dem Häuschen, denn ihr Spieler Viktor Nikolovski kämpfte den Weltrekordler nieder.



Ernst Krenauer in luftiger Höhe. Er war permanent im Einsatz.



Ein ganz Großer der Kegelszene wohnte dem Finale bei: Nikola Dragaš, dreifacher Einzelweltmeister von 1972, 1974 und 1976. Der 70-jährige Kroatie feuerte seinen Heimatklub Medveščak Zagreb an. Er gab mir dieses Autogramm.

Mammutveranstaltung: 39 Mannschaften



Der NBC-Präsident Siegfried Schweikardt bei seinen Schlussworten in Öhringen.

Den NBC-Pokal nach Öhringen zu holen ist eine Sache, ihn dann ordentlich auszurichten eine ganz andere. Denn bei der Bewerbung ist nicht klar, wie viele Mannschaften sich anmelden. Als fünf Wochen vor Beginn feststand, dass 40 Mannschaften nach Öhringen kommen wollten, stieg bei Ernst Krenauer der Blutdruck an.

40 Teams mit zwischen 12 und 15 Personen macht nach Adam Riese 480 bis 600 Perso-

nen. Das war eine logistische Herausforderung. Es kostete Ernst Krenauer viele schlaflose Nächte, aber keine Kopfschmerzen. Es kam weder im Vorfeld noch während der Veranstaltung Hektik auf. Mit einer „Bierruhe“ löste Ernst Krenauer alle aufkommenden Probleme bzw. Schwierigkeiten.

Ein Wort zu den Schiedsrichtern: Bei Veranstaltungen der NBC gibt es kein Wettkampfbüro, wie z.B. bei württembergischen Meisterschaften. Spielermanmeldung, Passkontrolle, Werbung und Spielertrikot prüfen, Abläufe einhalten, wie sie die NBC vorschreibt, Nachrechnen der Ergebnisse – all diese Dinge organisierten und erledigten die FIQ-Schiedsrichter. Dazu kamen die Anweisungen und Kontrolle auf den Bahnen. Das war harte Arbeit von morgens acht bis abends acht. Kompliment an Hauptschiedsrichter Frank Wagner und seine Kollegen, die souverän und gekonnt fast alle Probleme meisterten. Einer Herausforderung waren sie nicht gewachsen – der lautstarken Anfeuerung. Die heißblütigen Mazedonier feuerten ihren Viktor lautstark an, in dem sie mit leeren Plastikflaschen auf die Tische schlugen oder die Lorsche hatten eine Trommel dabei, die für leichte Gehörschäden sorgte. Eine Wiederholung in den Finalspielen wurde von den Schiedsrichtern untersagt.

Ein weiteres Kompliment geht an die Gastro-



Die Siegerinnen aus Poreč mit NBC-Pokal. Vorne (blaue Uhr am Handgelenk) Biserka Permann, Einzelweltmeisterin von 1982.

nomie unter der Regie von Irene Krenauer. Die Speisekarte war überschaubar und so hatte die Küche und die Bedienungen leichtes Spiel, den Gästen das Gewünschte in kürzester Zeit auf den Tisch zu stellen. Das gesamte Personal war schnell, fleißig und sehr freundlich!

Stillgestanden zur Nationalhymne für die Siegerinnen.



Eine Woche Einsatz für den Kegelsport

Hochachtung vor den Frauen und Männern, die sich eine Woche freinehmen, um eine Sportveranstaltung mitzugestalten. Der KSV Hohenlohe konnte auf 14 Helfer zurückgreifen. Einer davon war der Vorsitzende, Dirk Koczvara, der beruflich viel in China weilt, sich am PC gut auskennt und fünf lange Tage alle Zahlen und Namen eintrug.

Die Hallensprecher Hartmut Sauter und Hilmar Buschow begrüßten die Spielerinnen und Spieler auf ihren Bahnen und verabschiedeten sie nach dem Spiel mit Nennung des Ergebnisses. Die Namen aus Osteuropa waren eine echte Herausforderung, denn das „s“, „z“ oder „c“ waren immer Zischlaute.

Ein Stand im Foyer, an dem T-Shirts und Handtücher, Kaffee und Kuchen verkauft und Auskünfte aller Art gegeben wurden, war mit Brigitte Bedrich und ihrem Lebensgefährten Helmut Gröschel hervorragend besetzt.

Alle Hände voll zu tun hatte Ernst Krenauer, der sich um diese Veranstaltung beworben und von



Die sechs FIQ-Schiedsrichter, von links: Hauptschiedsrichter Frank Wagner, Horst Hasche, Otto Haagen, Dieter Tretter, Ralf Westhaus, Walter Peter.



Hallensprecher Hartmut Sauter schaut auf die Anzeigentafel, hinten Schiedsrichter Otto Haagen.

der NBC den Zuschlag erhalten hatte. Er musste einen dicken Katalog an Vorgaben erfüllen: Einmarsch, Musik, Nationalhymnen, Fahnen ...



Sechs von den 14 Helfern des KSV Hohenlohe, von links: Margot Hofmann, Silvia Reisser, Klaus Reisser, Timo Streeb, Gerhard Samwald, Peter Tchoryk.



Dienst im Foyer: Brigitte Bedrich und Lebenspartner Helmut Gröschel, die T-Shirts, Kaffee und Kuchen verkauften.



Dirk Koczvara war der Herr der Zahlen. Er hämmert ca. 8000 Zahlen und 350 Namen in seinen PC.



Eifrig am sortieren der Pokale und Medaillen waren kurz vor der Siegerehrung Ernst Krenauer und Karsten Arndt. Text und Bilder: hibu

KC Schrezheim im Europapokal-Endspiel



Weltpokal

Frauen

Der 26. Weltpokal wurde in Hard und Koblach (Österreich) am ersten Oktoberwochenende ausgetragen. Die Finalspiele fanden alle in Koblach statt.

Die Frauen vom SKC Victoria 1947 Bamberg hatten sich für das Halbfinale qualifiziert und trafen dort auf das kroatische Team von SKK Zagreb Zaboky. Das Spiel entwickelte sich sehr einseitig, denn die Bambergerinnen gewannen 8:0, 3481:3287.

Im Finale trafen sie auf KK Celje aus Slowenien. Die Sloweninnen waren mit 3500:3466 Kegeln das bessere Team und gewannen mit 6:2. Nur Sina Beißer (2:2, 573:550) und Corinna Kastner (4:0, 596:559) konnten ihre Spiele gewinnen.

Männer

Die Männer des SKV Rot-Weiß Zerst standen wieder im Finale, diesmal gegen Szegedi TE aus Ungarn. Die Ungarn leisteten erbitterten Widerstand und sorgten für einen dramatischen Spielverlauf. Der erste Durchgang endete 1:1, Uros Stoklas sorgte mit 659:638 für

den ersten Mannschaftspunkt. Auch der zweite Durchgang ging 1:1 aus, hier war es Timo Hoffmann, der beim 2:2 den Punkt dank 627:612 machte. Der dritte Durchgang endete wieder 1:1, jetzt sorgte Thomas Schneider beim 2:2 und 621:608 für den 3. Mannschaftspunkt. Da Zerst in der Endabrechnung sechs Kegel mehr hatte (3816:3810) ging der Sieg nach Deutschland. Das war der sechste Gewinn des Weltpokals.

Europapokal

Frauen

Der 26. Europapokal fand in Varaždin in Kroatien statt. Die Schrezheimerinnen qualifizierten sich für die Finalspiele und traten im Halbfinale gegen KK Mlaka Rijeka aus Kroatien an. Was kaum einer für möglich hielt: der KC Schrezheim gewann klar mit 7:1 (3423:3356).

Simone Schneider und Saskia Barth gewannen im Startpaar ihre Spiele mit jeweils 3:1. Nicole Knodel musste ihren Mannschaftspunkt abgeben, Kathrin Lutz gewann ihren. Das Schlusspaar mit Bianca Sauter/Simone Bader und Verena Schupp gewann beide Mannschaftspunkte.

te. Damit stand dem Einzug ins Finale nichts mehr im Weg.

Hier wartete der C.S. Electromures Romgaž aus Rumänien. Das Spiel verlief überraschend ausgeglichen. Am Ende stand es 3:3. In den Satzpunkten führte Schrezheim sogar mit 12,5:11,5, doch die kommen nur bei einem Unentschieden (4:4) zum Tragen. Dazu kam es nicht, denn die Rumäninnen holten sich die zwei Punkte der Mannschaftswertung knapp mit 3377:3364 Kegeln und gewannen mit 5:3.

Simone Schneider	1:3 546:547
Saskia Barth	4:0 629:570
Nicole Knodel	2:2 542:569
Kathrin Lutz	3:1 576:557
Bianca Sauter	2,5:1,5 569:563
Verena Schupp/ Simone Bader	0:4 502:571

Männer

Die Männer von SKC Victoria 1947 Bamberg kamen in der Qualifikation über einen siebten Platz nicht hinaus und qualifizierten sich nicht für die Finalrunde.



Von links: Mäggy Lutz, Fabian Lutz, Bianca Sauter, Kathrin Lutz, Sissi Schneider, Nicole Knodel, Saskia Barth, Simone Bader, Verena Schupp, Wolfgang Lutz.

Bild: Kristina Sanwald

U23 Ländervergleich in Karlstadt



Das WKBV-Team hinten v.l.: Marc Aulich, Pascal Weidl, Marcel Zimmermann; vorne v.l.: Wolfgang Lutz, Jennifer Maier, Franziska Zimmermann, Pia Kißling und Mäggy Lutz.

Bild: Günther Doleschel

Württemberg	Lauf	Seil	Kegeln	Punkte
Pia Kißling	15	43	491	a.K.
Pascal Weidl	60	40	515	615
Franzi. Zimmermann	35	48	517	600
Marc Aulich	55	47	520	622
Jennifer Maier	15	40	535	590
Marcel Zimmermann	55	55	547	657
				3084
Gesamt				
1. Rheinland-Pfalz				3224
2. Sachsen				3188
3. Bayern				3160
4. Thüringen				3132
5. Sachsen-Anhalt				3107
6. Württemberg				3084
7. Südbaden				2922

Im August reiste die U23 des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands unter Leitung von Wolfgang und Mäggy Lutz nach Karlstadt zum Vielseitigkeitswettbewerb. Sechs weitere Landesverbände waren vor Ort.

Die Leistungen im Laufen und Seilspringen waren durchwachsen, aber nicht schlecht. Dagegen lagen die Leistungen im Kegelspiel im unteren Bereich und so belegte das württembergische Team nur den sechsten Rang.

Stützpunkttraining in Hermaringen



Anfang September fand zur Vorbereitung des U18-Ländervergleichs, welcher im Oktober in Kaiserslautern stattfand, ein Stützpunkttraining des württembergischen Landeskaders statt. Die 13 eingeladenen Teilnehmer/-innen wurden von den vier Trainern *Ulrike Mack* (Sektionsjugendwartin), *Thorsten Mack* (Verbandslehrwart), *Bianca Meyer* und *Sven Nöth* (Talentfördergruppe MN) betreut.

Auch DKBC-Cheftrainer *Günther Doleschel* hat die Gelegenheit genutzt, um die Trainer und den Landeskader bei der Arbeit zu beobachten und zu unterstützen. Er konnte den Kadermitgliedern jede Menge hilfreiche Tipps für ihren Bewegungsablauf geben. Ebenfalls waren unsere beiden Jugendsprecher *Julian Wörner* und *Marc Aulich* mit beim Lehrgang, wo sie sich sehr hilfreich beim Lauf und Koordinationstraining mit einbringen konnten.

Schwerpunkte dieses Lehrganges lagen im Techniktraining auf der Bahn, einer Konditionsabfrage im Laufen und Seilspringen sowie einer koordinativen Einheit in der Halle, bei der die Gleichgewichts-, Rhythmus- und Kopplungsfähigkeit geschult wurden.

Erstmals in diesem Lehrgang haben wir uns dazu entschlossen, das Lauftraining in Form eines Geländelaufes durchzuführen, was von

den Teilnehmern sehr positiv rückgemeldet wurde. Auf Anregung seitens der Teilnehmer haben wir uns dann dazu entschlossen zum Abschluss des Lehrganges einen kleinen Tandem-Sprintwettbewerb durchzuführen, um durch die dabei entstehenden Spielsituationen

die mentale Stärke der Teilnehmer zu trainieren und zu fördern. An dieser Stelle herzlichen Dank an den SC Hermaringen, der seine Sportanlagen für diesen Lehrgang zur Verfügung gestellt hat.

Thorsten Mack



Vorne v.l.: Sven Nöth, Bianca Meyer, Ulli Mack, Thorsten Mack; hinten v.l.: Julian Wörner, Jannis Fuchs, Leon Post, Lukas Funk, Jonas Wörner, Luca Djerfi, Oliver Walter, Tim Eisele, Janine Mack, Sarah Hofmann, Lisa-Maria Oelmaier, Sabrina Ixmeier, Larissa Drewke, Jana Plischke, Marc Aulich.

Bild: Heiko Funk

U18 Ländervergleich in Kaiserslautern



Am ersten Oktoberwochenende fand der all-jährliche U18-Ländervergleich des DKBC in Kaiserslautern statt. Es waren acht Landesverbände vertreten. Neben Bayern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Südbaden und Rheinland-Pfalz war auch die Auswahlmannschaft von Württemberg mit von der Partie. Das Trainer-Team mit *Thorsten* und *Ulli Mack*, *Harald Denzel* und *Bianca Meyer* reiste am Freitag mit sehr motivierten Spielern und Spielerinnen an.

Am Samstag um 9 Uhr ging es mit Athletik (Laufen) los. Die Jugendlichen hatten eine Distanz von 2000 m (Mädchen) bzw. 2400 m (Jungs) zu absolvieren. Auf unserer Seite war die beste Läuferin *Larissa Drewke* mit einer Zeit von 9,20 Minuten, bester Läufer *Jannis Fuchs* mit 8,43 Minuten.

Dann begannen die Kegel-Wettkämpfe. Hier wurde immer im Wechsel weiblich/männlich gespielt. Für Württemberg ging *Kirsten Ruß* an den Start und spielte 505 Kegel. Es folgten *Jonas Wörner* mit 549, *Jannis Fuchs* 536, *Janine Mack* 482, *Simon Keutschegger* 551, *Larissa Drewke* 531. Das Trainer-Team entschied sich zwei Jugendspieler mitzunehmen, die im Juni noch für Württemberg beim U14-Länderver-

gleich gestartet waren. *Lukas Funk* und *Sarah Hofmann* brachten sich hervorragend mit ihren Ergebnissen in die U18 ein. *Lukas* spielte sagenhafte 578 Kegel und *Sarah* 549. Ebenfalls zum Team gehörten die Ersatzspieler *Tim Eisele* (ehemaliger U14-Spieler) und *Sabrina Ixmeier*. Wie bei allen Ländervergleichs üblich wurde das Seilspringen gleich nach dem Kegeln angehängt.

Am Sonntag startete der Tandem-Mixwettbewerb um 9 Uhr. Unser erstes Team mit *Sarah Hofmann/Lukas Funk* musste gegen Bayern antreten und verlor dieses Duell. Das zweite Paar mit *Larissa Drewke/Jonas Wörner* spielte gegen Sachsen und entschied das Duell nach einem Sudden Victory (jedes Paar zwei Wurf) für sich. Team drei mit *Kirsten Ruß/Tim Eisele* traf auf ein Team aus Sachsen und erneut musste ein Sudden Victory die Entscheidung bringen. Sachsen hatte nach zwei Wurf 11 Kegel auf der Anzeige stehen, auf unserer Anzeige stand nach einem Wurf 7! Eine 4 für einen erneuten Sudden Victory oder eine 5 zum Sieg! *Tim* spielte eine Außengasse – es fielen vier Kegel um, kurz danach fiel der erlösende 5. Kegel. Sieg und Einzug in die nächste Runde. Mit *Sabrina Ixmeier/Simon Keutschegger*

Württemberg	Lauf	Seil	Kegeln	Punkte
Kirsten Ruß	47,80	22,75	505	575,55
Sarah Hofmann	48,60	18,10	549	615,70
Janine Mack	33,50	21,85	482	537,35
Larissa Drewke	52,00	15,85	531	598,85
				2327,45
Jonas Wörner	48,10	23,80	549	620,90
Jannis Fuchs	55,70	25,10	536	616,80
Lukas Funk	48,10	18,35	578	644,45
Simon Keutschegger	28,70	23,05	551	602,75
				2484,90
Gesamt				
1. Sachsen	351,20	193,10	4597	5141,30
2. Thüringen	398,70	216,90	4491	5106,60
3. Bayern	334,30	194,35	4564	5092,65
4. Rheinland-Pfalz	360,90	196,00	4482	5038,90
5. Brandenburg	377,20	183,15	4405	4965,35
6. Südbaden	297,40	170,30	4372	4839,70
7. Sachsen-Anhalt	327,20	180,13	4316	4823,33
8. Württemberg	362,50	168,85	4281	4812,35

schickte Württemberg sein letztes Team ins Rennen. *Sabrina* und *Simon* mussten gegen Sachsen-Anhalt antreten und verloren.

Larissa/Jonas hatten im Achtelfinale Südbaden als Gegner und *Kirsten/Tim* spielten gegen ein Paar aus Bayern. Leider konnte keines unserer Paare die 3. Runde erreichen. *Ulli Mack*

Hintere Reihe: Thorsten Mack, Kirsten Ruß, Sabrina Ixmeier, Jannis Fuchs, Tim Eisele, Jonas Wörner, Janine Mack, Harald Denzel; vordere Reihe: Ulli Mack, Lukas Funk, Sarah Hofmann, Larissa Drewke, Simon Keutschegger, Bianca Meyer. Bild: Andreas Keutschegger



Ländervergleich gegen Bayern

Am Nikolaustag reiste die württembergische Auswahlmannschaft der Frauen und Männer unter der Leitung von Vizepräsidentin *Brigitte Bedrich* nach Unterschleißheim zum Rückspiel gegen eine bayerische Auswahl.

Nach der 1:7-Niederlage im Hinspiel war man auf Revanche aus. Zu Beginn des Spieles, das über sechs Bahnen ausgetragen wurde, sah alles nach einem deutlichen Sieg Bayerns aus. Lediglich *Simone Bader* konnte mit 3:1 und 524:527 Kegeln ihren Punkt gewinnen. *Sara Heering* hatte gegen die Tagesbeste, *Lisa Eichhorn*, keine Chance und unterlag mit 0:4 und 531:586 Kegeln. Mit 1:3 und 518:568 Kegeln unterlag *Caro Torremante*. Somit stand es zur Halbzeit 2:1 für Bayern und der Kegelrückstand belief sich auf 102 Kegel. Im Schlusstrio folgte dann die Aufholjagd der WKBV-Frauen. *Pia Wehling* spielte sehr gute 570 Kegel und gewann mit 3,5:0,5. Ihre Gegnerin kam auf 519 Kegel. Mit 563:530 Kegeln und 4:0 Punkten schlug *Jasmin Annasensl* ihre Gegnerin am Ende recht deutlich. Den Erfolg des Schlusstrios rundete *Dragana Lotina* mit 581 Kegel ab. Ihre Gegenspielerin musste sich mit 0,5:3,5 geschlagen geben, obwohl sie auch 540 Kegel fällte. Dank der starken Aufholjagd gewann die WKBV-Auswahl am Ende mit 6:2 (3287:3270). Auch die Männer hatten noch eine Rechnung offen, denn das Hinspiel wurde verloren. Mit 3:5 unterlag sie damals in Öhringen. Für den WKBV



Beste Spielerin im Team Württemberg war *Dragana Lotina* vom SKC Gerbertshaus. Hinten links *Michael Hodapp*, rechts *Timo Leber*.



Das Team Württemberg, vorne v.l.: *Jasmin Annasensl*, *Dragana Lotina*, *Brigitte Bedrich*, *Caro Torremante*; 2. Reihe v.l.: *Timo Leber*, *Kathrin Lutz*, *Pia Wehling*, *Simone Bader*; 3. Reihe v.l.: *Michael Hodapp*, *Marcel Volz*, *Michael Kastler*, *Damir Cekovic*; obere Reihe v.l.: *Rainer Thieke*, *Sara Heering*, *Fabian Lutz*, *Matthias Dirnberger*.
Fotos: *Michael Kastler*

starteten *Timo Leber*, *Marcel Volz* und der Ur-Bayer *Matthias Dirnberger*. *Timo* hatte gegen den Bamberger *Manuel Weiß* wenig Chancen. Am Ende stand es 0:4 und 548:589 für den Victorianer. *Timo* gelang jedoch der Wurf des Tages, als er die Kegel 4, 5 und 6 mit einem Wurf abräumte! *Matthias Dirnberger* unterlag nach einem 2:2 denkbar knapp mit 571:572. *Marcel Volz* hingegen konnte trotz weniger Kegel (585:597) seinen Mannschaftspunkt mit 3:1 gewinnen. Somit stand es auch hier 2:1 für Bayern. Der Rückstand der Kegel belief sich allerdings auf 54 Kegel. *Damir Cekovic* unterlag mit 1:3 und 549:560 am Ende doch deutlich.

Michael Hodapp verlor trotz mehr gespielter Kegel (566:558) mit 1:3. Mit *Jürgen Pointinger* bekam es *Fabian Lutz* zu tun. *Fabian* war hier jedoch chancenlos und unterlag am Ende glatt mit 0:4. *Pointinger* spielte mit 617 Kegeln Tagesbestleistung. *Fabians* Zählwerk blieb am Ende bei 558 Kegel stehen. Mit 7:1 und 3493:3377 sprach am Ende auch die Kegelwertung eine deutliche Sprache.

Das abschließende Buffet wurde reichlich in Anspruch genommen. Gemeinsam wurde noch gefeiert, ehe es am Sonntagmorgen zurück in die Heimat ging. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den BKS! *Michael Kastler*

Männer Bayern	Männer WKBV		3493:3377	7:1
Manuel Weiß	Timo Leber	SKC Markelsheim	589:548	4:0
Sebastian Rüger	Matthias Dirnberger	KC Schwabsberg	572:571	2:2
Andreas Bayer	Marcel Volz	TSV Denkendorf	597:585	1:3
Bernd Klein	Damir Cekovic	KC Schwabsberg	560:549	3:1
Jürgen Pointinger	Fabian Lutz	KC Schrezheim	617:558	4:0
Florian Möhrlein	Michael Hodapp	SV Magstadt	558:566	3:1
Frauen Bayern	Frauen WKBV		3270:3287	2:6
Lisa Eichhorn	Sara Heering	KSC Hattenburg	586:531	4:0
Christina Neundörfer	Simone Bader	KC Schrezheim	527:524	1:3
Sabrina Imbs	Caro Torremante	SKC Gerbertshaus	568:518	3:1
Sarah Gruber	Pia Wehling	SV Weidenstetten	519:570	0,5:3,5
Rebekka Pröll	Dragana Lotina	SKC Gerbertshaus	540:581	0,5:3,5
Melissa Stark	Jasmin Annasensl	TSV Niederstotzingen	530:563	0:4

U14-Bezirksvergleich in Burgberg

Am 22. November fand der zweite U14-Bezirksvergleich in Burgberg statt. Im Startdurchgang der Mädels setzte *Selina Bechthold* (TSG Nattheim) mit 481 Kegeln das erste Ausrufezeichen. Sportlich war *Jannik Wöste* von der TGV Holzhausen in diesem Durchgang mit 534 Kegeln und 15 Punkten der Beste.

Die nächsten vier Mädels waren so ziemlich gleichwertig. Lediglich *Karolin Lindhauer* (SKV Brackenheim) fiel etwas ab. Dies muss man aber erwähnen, da sie erst seit vier Wochen kegelt und ohne sie und ihre Vereinskameradin *Eila Osmjago* (1. Durchgang) hätte der Bezirk Mittlerer Neckar keine vollständige Mannschaft bei den Mädels stellen können. Die meisten Punkte sammelte in diesem Durchgang *Carolin Hutter* vom KC Schwabsberg mit 435 Kegeln und 14 Punkten.

Im zweiten Durchgang des Wettbewerbs der männlichen Jugend setzte *Leon Gschwendtner* die absolute Bestleistung des Tages. Die 551 Kegel und 15 Punkte waren für den Denkerdorfer ein Spitzenergebnis. Auch *Kevin Dimler* vom TV Niederstetten konnte mit 503 Kegeln überzeugen.

Der 3. Durchgang der Mädels wurde von *Melina Ruß* vom KV Neu-Ulm dominiert. Mit 536 Kegeln und 14 Punkten brachte sie ihren Bezirk auf Siegfürs. *Anna-Lena Bauer* (SKC Gerbertshaus) mit 483 Kegeln und *Lea Dehn* (SKV Brackenheim) mit 476 Kegeln konnten annähernd mithalten.

Im dritten Durchgang der Jungs war es *Julian Lehnert* (TSV Denkendorf), der seinen Bezirk Mittlerer Neckar auf die Siegesstraße brachte. Mit 500 Kegeln und 15 Punkten eine Klasse Leistung!

Im Schlussthroughgang fiel dann bei den Mädels die Entscheidung. Dort spulte *Samantha Jones* (SKV Brackenheim) ihr gewohntes Programm ab. Mit 534 Kegeln war die württembergi-



Gruppenbild aller Sieger und Siegerinnen.

sche Meisterin der Jahre 2013 und 2014 die Durchgangsbeste. Die Niederstetterin *Johanna Fladung* spielte mit 484 Kegeln ebenfalls groß auf, konnte aber ihren Bezirk nicht mehr an Alb Donau heranbringen. Somit gewann der Bezirk Alb Donau mit 48 Punkten, vor Ostalb Hohen-

Ostalb	U14 m	1917 K.	42 P.	
Hohenlohe	U14 w	1820	45	= 87
Alb Donau	U14 m	1874	38	
	U14 w	1895	48	= 86
Mittlerer Neckar	U14 m	2060	52	
	U14 w	1523	34	= 86
Oberschwaben Zollern	U14 m	1565	30	
	U14 w	1753	34	= 64

lohe (45), Oberschwaben Zollern (34) und Mittlerer Neckar (34).

Der Schlussthroughgang der Jungs wurde von *Tim Brachtel* (TSV Denkendorf) bestimmt. Mit 542 Kegeln und 14 Punkten war er ganze 22 Kegel besser als sein Kontrahent *Stefan Krieg*

vom KV Aalen. Mit 520 Kegeln sicherte *Stefan* seinem Team den Gesamtsieg. Der Sieg bei den Jungs ging an den Bezirk Mittlerer Neckar mit 52 Punkten, vor Ostalb Hohenlohe mit 42 Punkten. Rang drei ging an Alb Donau mit 38 Punkten und Letzter wurde der Bezirk Oberschwaben Zollern mit 30 Punkten.

Die Gesamtwertung gewann der Bezirk Ostalb Hohenlohe vor Alb Donau, Mittlerer Neckar und Oberschwaben Zollern.

Bei der Siegerehrung dankte Bezirksjugendleiter *Bernd Oelschig* dem FV Burgberg für die gute Organisation und allen Teilnehmern für die gezeigten Leistungen. Die Mannschaften aus dem Bezirk Alb Donau (w) und Mittlerer Neckar (m) wurden mit einem Pokal ausgezeichnet. Der Wanderpokal für den Gesamtsieg ging in den Bezirk Ostalb Hohenlohe. Und die drei besten Einzelspieler (weiblich und männlich) erhielten je eine Medaille. Der Bezirksvorsitzende Alb Donau, *Roland Fassnacht*, beendete die Veranstaltung. *Michael Kastler*



Die Siegerinnen Alb Donau, v.l.: *Dietmar Ulbrich*, *Erna Maier* (beide vom FV Burgberg), *Melina Ruß*, *Chiara Philipp*, *Selina Bechthold*, *Lena Berger* und Bezirksjugendleiter *Bernd Oelschig*



Die Sieger männlich Mittlerer Neckar, v.l.: *Dietmar Ulbrich*, *Erna Maier*, *Tim Brachtel*, *Leon Gschwendtner*, *Leon Sayer*, *Julian Lehnert* und Bezirksjugendleiter *Bernd Oelschig*. Alle Bilder: FV Burgberg

„Wer so kegelt wie Jochen, hat den Sieg verdient“

Jochen Steinhauer kam, kegelte – und siegte. Bei seiner ersten Teilnahme gewann der Hesse das Top-12-Turnier des ESC Ulm. Bei den Frauen tat es ihm Saskia Barth vom KC Schreizeim gleich.

Der Vorlauf der Männer am Samstag war ein Schaulaufen von vielen guten Keglern, die sich Mühe gaben, den Zuschauern etwas zu bieten, aber genau wußten, dass sie nur dieses eine Spiel spielen durften. Wer keine tausend Kegel fällte, konnte nicht mit dem Finale liebäugeln. Reiner Buschow, der mit 25 Einsätzen ein Jubiläum feiern und fünfmal dieses Turnier gewinnen konnte, sowie Timo Hehl (beide KC



Jochen Steinhauer beeindruckte in Ulm.

Schwabsberg) erreichten 1004 und 1006 Kegel und mussten trotzdem ausscheiden. Die große Musik machten die Nationalspieler. Fabian Seitz startete mit einem Superdurchgang von 302 (194/108) Kegeln. Am Ende lieferte er die diesjährige Turnierbestleistung von 1080 Kegeln ab. Aber nur 16 Kegel dahinter platzierte sich Jochen Steinhauer in einer starken spielerischen Leistung mit 1064 Kegeln. Und was machte der Sieger der beiden vergangenen Turniere, Jürgen Zeitler? Er lag noch in Schlagdistanz mit 1048 Kegeln.

„Wer in dieser Situation so kegelt, der hat den Turniersieg verdient“, sprach Jürgen Zeitler vom FEB Amberg bewundernd über den Gegner. Er selbst belegte mit 2113 Kegeln Rang drei. Der Vorlaufbeste, Fabian Seitz (KC Schwabsberg), verspielte im spannenden End-



Die Finalisten beim 35. Top-12-Turnier in Ulm, hinten v.l.: Michael Hodapp, Thorsten Gutschalk, Matthias Hähnel, Manuel Weiß, Timo Hoffmann, Jürgen Zeitler, Darko Lotina; vorne v.l.: Fabian Seitz, Jochen Steinhauer, Thomas Aigner und Matthias Dirnberger. Bilder: hibu

lauf seinen Vorsprung von 16 Zählern und erreichte 2116 Kegel. Während der Sieger der beiden Vorjahre, der 38-jährige Zeitler, damit das Triple knapp verpasste, das noch keinem Kegler in der 35-jährigen Turniergeschichte gelungen ist, musste sich der dreimalige Turnier-

sieger Seitz, der im Jahre 2009 als 19-Jähriger jüngster Top-12-Gewinner war, mit dem zweiten Platz begnügen. Trotz Steinhauers Topleistung (2121 Kegel) und insgesamt 56 Neuern an beiden Turniertagen, war Seitz' Turnierrekord mit 2207 Kegeln nicht in Gefahr.



Sie haben das Turnier gewonnen und allen Grund zum Strahlen: Jochen Steinhauer und Saskia Barth.

Männer

1. Jochen Steinhauer (SKC Lorsch)	2121
Vorlauf 1064/Finale 1057	
2. Fabian Seitz (KC Schwabsberg)	2116
Vorlauf 1080/Finale 1036	
3. Jürgen Zeitler (FEB Amberg)	2113
Vorlauf 1048/Finale 1065	
4. Matthias Hähnel (KV Wolfsburg)	2081
Vorlauf 1042/Finale 1039	
5. Timo Hoffmann (RW Zerst)	2055
Vorlauf 1021/Finale 1034	
6. Manuel Weiß (Victoria Bamberg)	2020
Vorlauf 1037/Finale 983	
7. Thomas Aigner (BW Peiting)	2017
Vorlauf 1033/Finale 984	
8. Darko Lotina (SF Friedrichshafen)	2007
Vorlauf 1014/Finale 993	
9. Thomas Rieck (SVH Königsbronn)	1993
Vorlauf 1014/Finale 979	
10. Thorsten Gutschalk (SKC Lorsch)	1986
Vorlauf 1015/Finale 971	
11. Michael Hodapp (SV Magstadt)	1979
Vorlauf 1023/Finale 956	
12. Matthias Dirnberger (Schwabsberg)	1960
Vorlauf 1015/Finale 945	



Saskia Barth nicht zu bremsen

Bei den Frauen wurde trotz eines Rückstandes von 33 Zählern auf die nach dem Vorlauf führende *Ute Hintze* (Kriemhild Lorsch), die Favoritin ihrer Rolle gerecht. Die 19-jährige *Saskia Barth* vom KC Schrezheim – zweimalige Gold- und Silber-Medaillengewinnerin bei der U23-WM und aktuelle deutsche U23-Meisterin, spielte im Finale mit 530 Kegeln groß auf und setzte sich mit 1041 Kegeln gegen die 54-jährige mehrfache Hessenmeisterin *Hintze* (1027) klar durch.

Eine starke Leistung zeigte die zweite Schrezheimerin, *Kathrin Lutz*. Nach sehr guten 506 im Vorlauf reichten ihr im Finale 476 um mit 982 Kegeln auf den dritten Platz zu landen. *Pia Wehling* vom SV Weidenstetten gelang im Finale mit 486 Kegeln die zweitbeste Leistung, womit sie von Rang neun auf Rang sechs vorrückte.

hibu



Rudolf Maier war einer der ersten Gratulanten und stark beeindruckt von Saskias Leistung.



Die Siegerinnen v.l.: Ute Hintze, Saskia Barth und Kathrin Lutz.

Frauen

1. Saskia Barth (KC Schrezheim)	1041
Vorlauf 511/Finale 530	
2. Ute Hintze (Kriemhild Lorsch)	1027
Vorlauf 544/Finale 483	
3. Kathrin Lutz (KC Schrezheim)	982
Vorlauf 506/Finale 476	
4. Christina Brauns (SKV Brackenheim)	975
Vorlauf 507/Finale 468	
5. Alexandra Bilgeri (TSV Betzigau)	974
Vorlauf 505/Finale 469	
6. Pia Wehling (SV Weidenstetten)	970
Vorlauf 484/Finale 486	
7. Nadine Motzigemba (Gammelshausen)	967
Vorlauf 518/Finale 449	
8. Caroline Torremante (SKC Gerbertsh.)	954
Vorlauf 484/Finale 470	
9. Dragana Lotina (SKC Gerbertshaus)	942
Vorlauf 480/Finale 462	
10. Jasmin Annasensl (Niederstotzingen)	933
Vorlauf 481/Finale 452	
11. Monika Kopp (BC Schretzheim)	919
Vorlauf 481/Finale 438	
12. Manuela Fetzer (Kriemhild Lorsch)	908
Vorlauf 489/Finale 419	



Die Finalteilnehmerinnen beim 35. Top-12-Turnier in Ulm, hinten v.l.: Caroline Torremante, Jasmin Annasensl, Monika Kopp, Nadine Motzigemba, Christina Brauns, Pia Wehling, Dragana Lotina, Alexandra Bilgeri, Manuela Fetzer; vorne v.l.: Kathrin Lutz, Saskia Barth und Ute Hintze.



Er kam, sah und siegte: Damir Cekovič

Der Kroatie *Damir Cekovič*, vom Bundesligisten KC Schwabsberg, gewann den 15. Blausteiner Kegelcup 2015. *Ralf Pichel*, aus Aalen-Waldhausen, der bereits 2004 und 2008 das Turnier gewinnen konnte, wurde überraschend Zweiter und mit *Tamara Hehl*, KC Schwabsberg, stand zum zweiten Mal eine Juniorin als Dritte auf dem Siegerpodest.

Damir Cekovič galt als großer Favorit, *Denis Annasensl* und *Saskia Barth* als vielleicht große Gegenspieler? Doch daraus wurde nichts. Die Schreizeimerin *Saskia Barth* überstand nur als Lucky-Looser die Vorrunde, doch bereits in der Zwischenrunde kam das frühe Aus. Auch für *Denis Annasensl*. Er traf dort auf *Damir Cekovič* und verlor mit 48:50 Kegeln.

Die Blausteiner *Benjamin Ferigutti* und *Marcel Lameira* überstanden die Vorrunde nicht, nur *Florian Ferigutti* konnte überzeugen. Die Vorrunde überstand er locker mit elf von möglichen zwölf Punkten. Auch die Zwischenrunde. Im Viertelfinale traf er auf den Favoriten *Cekovič*. Der Schwabsberger gewann den ersten Satz mit 60:50 Kegeln, der zweite ging an *Ferigutti* mit 44:38 Kegeln. Im dritten Satz sah es bis zur vorletzten Kugel (!) nach einem Sieg des Blausteiners *Ferigutti* aus. *Cekovič* hatte nach einem schlechten Anwurf noch den linken vorderen und den rechten hinteren Kegel stehen. Er musste sie räumen oder er schied aus. Seine spielerische Qualität und eine Quäntchen Glück – und beide Kegel wurden gefällt. Mit dem letzten Schub in die Vollen gewann er den Satz und das Spiel mit 52:49 Kegeln und 2:1 Punkten.

Im Halbfinale ließ er auch dem Lonseer *Andreas Merz* keine Chance. Mit 47:46 und 44:39 Kegeln gewann er beide Spiele und zog ins



Bitte nicht fallen lassen, Damir! Tamara Hehl hilft Damir Cekovič den Pokal zu halten und Ralf Pichel schaut aufmerksam zu, ob alles gut geht!

Finale ein. *Ralf Pichel* brauchte gegen *Tamara Hehl* drei Sätze um mit 37:42, 58:44 und 54:53 ins Finale einzuziehen. Im kleinen Finale sorgte die Schwabsbergerin dann für die faustdicke Überraschung. Sie gewann mit 47:46 und 44:39 Kegeln gegen den Bundesligaspieler *Andreas Merz* aus Lonsee und wurde Dritte.

Im Finale ließ der Kroatie nichts anbrennen. Nach 16 gespielten Durchgängen zeigte er keinerlei Müdigkeit, im Gegensatz zu seinem Kontrahenten *Ralf Pichel*. Mit 55:46 und 50:48 Kegeln holte sich *Damir Cekovič* den Pokal und die Siegerprämie beim vermutlich letzten Blausteiner Kegelcup. *Text und Bilder: hibü*



Alle Teilnehmer beim 15. Blausteiner Kegelcup 2015.



44. Sechstagekegeln in Albstadt

Am Neujahrstag beendete die 1. Vorsitzende des SKV Albstadt, *Simone Bader*, das 44. Sechstagekegeln in Bisingen, das am 26. Dezember 2014 begonnen hatte. Bei dem immer noch sehr beliebten Mammturnier, starteten in diesem Jahr 153 Paare in sieben verschiedenen Kategorien mit zwei Sonderwertungen. 19 Helfer und Helferinnen des Vereins waren im Einsatz und sorgten dafür, dass die 2er-Teams in den 123 Stunden ihre 400 Wurf ins Volle absolvieren konnten. Nur ein angemeldetes Team konnte wegen eines größeren Bahn-defekts, der nicht rechtzeitig behoben werden konnte, nicht teilnehmen.

Bei der Siegerehrung gab es durchweg zufriedene Gesichter, gab es doch wieder 60 Pokale und 12 Sachpreise zu gewinnen. Außerdem konnte man bei der großen Tombola noch einmal zusätzlich sechs Hauptgewinne bekommen. Ein großer Dank geht an alle Firmen und Privatpersonen, die mehr als 300 Preise gespendet haben.

Das beste Paar in diesem Jahr war das Hobby-Männer Team *Markus Wagner/Karl Forstenhauser* aus Kempten mit 2415 Kegeln, was bei einem Schnitt von 2052 Kegeln aller 153 Paare in den 400 Wurf sehr gut war, da die Bahnen doch recht anspruchsvoll waren. Sie setzten sich deutlich gegenüber *Walter Langer/Peter Frank* und *Walter Langer/Ingolf Wagner* durch. Auch ließen sie keinem Sportkegler eine Chance. Bestes Paar hier war das Gerbertshäuser/Ailingen Paar *Maik Willer/Ingo Bubeck* mit 2407 Kegeln. Die engste Entscheidung gab es beim Sport-Mixed. Hier siegte das

Paar *Petra Lorenz/Thomas Müller* vom SKV Ebersbach mit 2395 Kegeln knapp gefolgt von *Simone Bader/Tim Stauß* (KC Schrezheim/SKV Albstadt) mit 2389 Kegeln und *Simone Bader/Bernd Mauterer* (KC Schrezheim/TSV Niederstotzingen) mit 2376 Kegeln. Das Paar *Bader/Mauterer* schaffte dafür die beste Bahn des Turniers mit 629 Kegeln in 100 Wurf.

Lorenz/Müller siegten mit dieser guten Zahl auch in der Seniorenwertung deutlich. Und *Petra Lorenz* konnte zusammen mit ihrer Mannschaftskollegin *Jadranka Dörfler* auch den Sieg bei den Sport-Frauen einfahren. Den Sieg im Betriebssport sicherten sich *Jürgen Beyer/Peter Ewerling* von der BSG Hofmann mit 2332 Kegeln gefolgt von *Helga Kleitz/Erwin Dilger* mit 2305 Kegeln. Diese Zahl reichte dem Paar *Kleitz/Dilger* zum knappen Gewinn der Sonderwertung, in der immer ein Hobbykegler mit einem Sport- bzw. Betriebssportkegler teilnimmt. *Helga Kleitz* bekam zusätzlich ein Dankeschön des Vereins für ihre fünfte Teilnahme, was der Höchstwert in diesem Jahr war. Die Hobby-Frauen hatte *Christel Schneeberger* ganz in ihrer Hand. Sie gewann zusammen mit *Gisela Räse* mit 2184 Kegeln und belegte zusammen mit *Margarete Schmidt* auch den 2. Platz. Schließlich gab es noch die Kategorie Hobby-Mixed, die in diesem Jahr das Paar *Elke Halder/Rudolf Halder* deutlich für sich entscheiden konnte. Alle weiteren Platzierungen sind in den Ergebnislisten zu finden.

Am Ende gingen alle auseinander mit der Freude auf den Dezember 2015, wenn das 45. Sechstagekegeln beginnt! *Simone Bader*

Ergebnisse

Sport Männer

- | | |
|--------------------------------|------|
| 1. Maik Willer/Ingo Bubeck | 2407 |
| 2. Ottmar Koch/Valerio Barbera | 2385 |
| 3. Max und Helmut Kaltenbacher | 2371 |

Sport Frauen

- | | |
|---------------------------------------|------|
| 1. Jadranka Dörfler/Petra Lorenz | 2365 |
| 2. Jadranka Dörfler/Karin Mayerhöffer | 2313 |
| 3. Yvonne Willer/Caro Torremante | 2310 |

Sport Mixed

- | | |
|--------------------------------|------|
| 1. Petra Lorenz/Thomas Müller | 2395 |
| 2. Simone Bader/Tim Stauß | 2389 |
| 3. Simone Bader/Bernd Mauterer | 2376 |

Seniorenwertung

- | | |
|--------------------------------|------|
| 1. Petra Lorenz/Thomas Müller | 2395 |
| 2. Jürgen Beyer/Peter Ewerling | 2332 |
| 3. Johann Anka/Rainer Schulz | 2328 |

Betriebssport

- | | |
|--------------------------------|------|
| 1. Jürgen Beyer/Peter Ewerling | 2332 |
| 2. Erwin Dilger/Helga Kleitz | 2305 |
| 3. Uwe Schwager/Harald Boss | 2275 |

Hobby Männer

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. Markus Wagner/Karl Forstenhauser | 2414 |
| 2. Walter Langer/Peter Frank | 2341 |
| 3. Ingolf Wagner/Walter Langer | 2323 |

Hobby Frauen

- | | |
|------------------------------------|------|
| 1. Chr. Schneeberger/Gisela Räse | 2184 |
| 2. Chr. Schneeberger/Marg. Schmidt | 2159 |
| 3. Elisabeth Wagner/Elke Mattes | 2139 |



Die Gewinner beim 44. Sechstagekegeln in Albstadt.



Paarkampfturnier in Neu-Ulm

Vom 27. Dezember 2014 bis 4. Januar 2015 veranstaltete der Keglerverein Neu-Ulm sein traditionelles Paarkampfturnier. Auch in diesem Jahr waren die meisten Termine bereits nach wenigen Tagen vergriffen. Das Turnier startete am 27. Dezember ziemlich unglücklich für den Gastgeber. Im Startpaar gab es einen größeren Bahndefekt (Platine im Schaltkasten) und somit musste der 1. Tag nach dem Startpaar abgebrochen werden.

Selbst von einem Bahndefekt ließen sich *Janis Fuchs* (KV 2000 Geislingen) und *Tim Eisele* (TSG Bad Wurzach) nicht abhalten mit 919 Kegeln gleich ein ordentliches Ergebnis abzuliefern. Dies genügte am Ende noch zu Rang drei. Insgesamt war es in diesem Jahr bei den Männern ein unfassbar spannender Wettbewerb. Am zweiten Tag kegelten *Stefan Hatzelmann* (KV Neu-Ulm) und *Sven Beier* (SKV Brackenheim) ebenfalls 919 Kegel. Damit übernahmen sie wegen zwei Kegel mehr im Abräumen die Führung. Im vorletzten Durchgang des Tages setzten sich dann *Daniel Lehnert* und *Marcel Volz* (beide TSV Denkendorf) an die Spitze. Mit 920 Kegel waren die Denkendorfer damit einen Kegel besser als die Verfolger.

Bei den Frauen setzten sich *Gabi Pscheidl* (KV Neu-Ulm) und ihre Tochter *Julia Pscheidl* (SV Weidenstetten) durch. Mit 856 Kegeln waren sie damit ebenfalls einen Kegel besser als *Susanne König* und *Sabine Forster* vom SKC Sigmaringen. Rang drei ging an die Neu-Ulmerin *Tanja Hatzelmann* und *Marion Allgaier* vom SC Vöhringen. Sie fällten 833 Kegel.

Der Mixed-Wettbewerb wurde erst am Finaltag entschieden. Dort spielten sich morgens *Anni-ka Geiss* und *Benjamin Ferigutti* an die Spitze.



Mit einer starken Leistung gewannen sie bei den Männern: *Daniel Lehnert* und *Marcel Volz*.

Bild: *Günter Feldes*

Mit 888 Kegeln zeigten sie zeitweise richtig guten Kegelsport. Dieses Ergebnis blieb bis zum vorletzten Durchgang bestehen. Doch dann begannen die Spiele der Zweitligakeglerin *Sonja Buchholz* vom KV Gammelshausen. Gemeinsam mit *Tobias Rieck*, vom SVH Königsbronn, zauberte sie 922 Kegel auf die Bahn. Doch dies sollte am Ende nur Rang zwei bedeuten. *Sonja* legte mit *Ronald Endraß* vom KC Schwabsberg noch einen drauf. Mit 936 Kegeln gewannen die Vorjahreszweiten den Mixed-Wettbewerb. In ihrem Schatten spielten auch noch zwei U14-Talente groß auf. Der Abtsgmünder *Stefan Krieg* zauberte mit der Lokalmatadorin *Me-*

lina Ruß 844 Kegel auf die Bahn. Die beiden wurden bei der abschließenden Siegerehrung dafür mit einem Handtuch belohnt.

Im Bereich der Hobbykegler siegten *Werner Eiferle* und *Eduard Dyck* mit 839 Kegeln. Bei der abschließenden Siegerehrung überreichte der Neu-Ulmer Sportwart *Günter Feldes* allen Siegern einen Pokal und bedankte sich, wie in jedem Jahr, bei seinen Helfern und den Sportlern für die gezeigten Leistungen. Insgesamt waren in diesem Jahr 79 Paare am Start, die 65.134 Kegel fällten.

Alle Ergebnisse finden Sie auf der Homepage des KV Neu-Ulm: kv-neu-ulm.de. mk



Die Mixed-Sieger 2015 in Neu-Ulm: *Sonja Buchholz* und *Ronald Endraß*. Bild: *mk*



Die Siegerinnen bei den Frauen: Tochter *Julia* und Mutter *Gabi Pscheidl*. Bild: *mk*



Rekordjagd beim 2. Drei-Königs-Turnier

Mehrere Bahnrekorde gebrochen, 600 Kegel zweimal übertroffen

Bei der zweiten Ausgabe des Drei-Königs-Turniers vom KSV Baienfurt ging es spannend zu. Während bei der Premierenveranstaltung noch sieben Mannschaften am Start waren, so fanden dieses Jahr bereits 14 Teams den Weg nach Baienfurt. Die Teilnehmer und Besucher bekamen spannenden Kegelsport zu sehen.



Adrian Fimpel mit Bahnrekord: 612 Kegel.

Am ersten Turniertag spielte Pascal Neher für die zweite Mannschaft des SKC Berg großartige 605 Kegel. Dies war der erste 600er in Bai-



Siegerfoto von links Marjan Pepelnik, Daniel und Manuel Erens, Heidemarie Reich, Adrian Fimpel, René Lenck, Pascal Neher.
Bilder: Marc Viertel

enfurt und somit Bahnrekord. Zeitgleich spielte die erste Mannschaft des SKC Berg 2228 Kegel. Die Berger Kegler konnten sich damit auch den Mannschaftsbahnrekord sichern.

Keine zwei Stunden später übertraf der Lokalmatador Adrian Fimpel ebenfalls die 600er-Marke. Er übertraf Neher um weitere sieben Kegel und erhöhte den Bahnrekord auf 612 Kegel.

Am zweiten Turniertag wurden ebenfalls gute Ergebnisse gespielt. Die für die Mannschaft Metaxa Club Kempten spielende Heidemarie

Reich konnte mit der letzten Kugel den Frauenbahnrekord um einen Kegel auf 543 Kegel erhöhen.

Das 2. Drei-Königs-Turnier gewann der SKC Berg 1 mit Bahnrekord von 2228 Kegeln. Der zweite Platz ging mit 2215 Kegeln an den KSV Baienfurt 2. Die zweite Mannschaft des SKC Berg konnte mit 2208 Kegeln den Vorjahressieger KSC Mengen auf Platz vier verweisen.

Der KSV Baienfurt bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich auf die dritte Ausgabe im kommenden Jahr.
René Lerch

TV Brenz feierte sein 25-jähriges Jubiläum

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Kegelabteilung (6.12.14) ließ es sich Siegfried Schweikardt nicht nehmen, im Rahmen der Familienweihnachtsfeier des Gesamtvereins TV Brenz, die Ehrungen des WKBV zu übernehmen. In seiner Ansprache äußerte er sich sichtlich angetan von der großen TV Brenz-Familie. Er sprach die besten Wünsche für die Zukunft aus und überreichte der Abteilung einen Scheck. Ernst Maier und Harald Bieler erhielten das Verbandsehrenabzeichen in Bronze.



Sie wurden ausgezeichnet: Gerhard Wagenblast, Edith Hoffmann, Harald Bieler und Anton Marschall.
Bild: Beate Schuck

Das Verbandsehrenabzeichen in Gold erhielten Beate Schuck und Gerhard Wagenblast.

Das initiale Eckdatum der Abteilung ist sicher der 10. März 1989, nämlich die Gründungsversammlung. Die wichtigsten Fragen damals waren: Versuchen wir es als eigenständiger Kegelverein oder welchem großen Verein in der Gemeinde Sontheim/Brenz sollte man sich anschließen. Man entschied sich für den TV Brenz. Wenn man sich bewusst macht, dass dieser Verein seit 150 Jahren besteht, dabei Zeiten überdauert hat, die von uns im Jahre 2014 kaum oder gar nicht nachvollziehbar sind, dann kann man von einer Institution in dieser Gesamtgemeinde sprechen. Dieser Institution anzugehören war und ist eine gute Sache.

Die Abteilung nahm in den ersten 10 bis 15 Jahren einen stetigen Aufschwung. Mehrere

Jahre spielten die Frauen und Männer des TV Brenz in der Oberliga Südwürttemberg. In diese Zeit fällt auch die Brenzer Zeit von Albert Schnalzger. Mit der A-Jugend erreichte man eine württembergische Meisterschaft, der B-Jugend gelang dies ebenfalls zweimal. Dass es in unserer Gesellschaft eine Verlagerung der persönlichen Verpflichtungen und Interessen gibt, wird einem vor allem in der Vereinsarbeit bewusst. So folgte auf die guten Jahre der Abteilung seit einiger Zeit ein Abwärtstrend. Zur Zeit sind es 13 aktive Kegler, die am Spielbetrieb teilnehmen. Ob gute oder schlechte Zeiten – an dieser Stelle sei allen Vorständen dieser 25 Jahre, namentlich waren das Hans Keller, Stefan Schilz, Josef Klaus, Beate Schuck, Ernst Buck und Gerhard Wagenblast, ein herzlicher Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. In der Reihe der namentlich genannten müssen auch erwähnt werden: Fritz Keller, der den Beginn in Brenz vorangetrieben hatte, und Gustl Schilz, der mit viel Einsatz zum Aufschwung in den Anfangsjahren der Kegelabteilung beigetragen hat. Beide wurden mehrere Jahre mit Gedächtnisturnieren gewürdigt.
Gerhard Wagenblast

HKQPC 2.0 – to be continued

L.A.ngenau. Zweite Sitzung der Selbsthilfegruppe „Man-kann-auch-ohne-HKQPC-Spaß-haben“. Es regnet. Draußen klatscht der Regen keinen Beifall, sondern mit voller Inbrunst an die Scheiben des Sitzungskämmerchens. Die müde Glühbirne der einzigen Lampe im Raum zuckt in ihren letzten Atemzügen. Fünfzehn Teilnehmer schauen griesgrämig in die Runde. Ein weiteres Jahr ohne HKQPC ist ins Land gegangen. Die Stimmung ist schlecht, sehr schlecht.

Die Teilnehmer sind frei von jeglicher Emotion, ausgebrannt. Ein Schleier der Hilflosigkeit liegt über den apathisch dreinblickenden Trauergurken. Die Situation ist verheerender als die „Heiligen Drei“ stehen zu haben drei Wurf vor Schluss bei drei Kegel Rückstand. Doch da erklimmt ein Gedankenfunke im Gehirn der sonst völlig desorientiert umher wandelnden Verena R. aus M. Sie wispert: „Im letzten Sommer haben wir dieselbe Situation schon einmal durchlebt und da hat uns der Ausflug zur Hütte in die Schweiz neues Leben eingehaucht.“ Plötzlich strahlt die Glühbirne hell, sie steht kurz vor der Explosion. Licht durchflutet den Raum. Strahlende Augen und Geschwindigkeitsmessgeräte blitzen hell erleuchtet durch den Saal. Die



Ein Fotoalbum ist der große Bruder der Beichte – 10 Jahre HKQPC. Text/Bilder: Philip Häußler

Atmosphäre wird hektisch. Lautes Gemurmel tritt ein. Die Lebens- und Himbeergeister sind zurück! „Die Hütte, na klar“, brüllt Fabian L. aus S. wie von seiner eigenen Kugel getroffen, „da hat sich dr Matthias A. aus F. doch auf dr Hosaboda gsetzt! War des luschdig! Des sodd mr wieder macha! Philip H. aus A., organisier des doch mal! I breng au dr Alfons mit!“

Philip H. aus A. machte sich umgehend an die Arbeit, wollte den Flow der explosiven Gruppendynamik nutzen. Eine Hütte im Allgäu am schönen Ettensberg nebst wohl geformten Hügelercheinungen wurde im Handumdrehen gefunden und gebucht. Die Selbsthilfegruppe traf teilweise am strahlend heißen Donnerstag und teilweise am ebenso glanzvollen Freitag auf der Hütte ein. Mancher Teilnehmer traf sogar mehrmals ein. Nachdem der örtliche

Supermarkt regelrecht geplündert wurde – nur mit der Absicht die regionale Wirtschaft anzutreiben, zelebrierte die Gruppe sich und das Leben. Sonnenschein, leckere Würstchen auf dem Grill sowie Tanz- und Badeeinlagen standen täglich auf dem Programm. Abgerundet wurde das Seelenpinseln durch spielerisch und sportlich angehauchte Aktivitäten, wie das Kühe reiten, Berglauf- und -rollmeisterschaften, Karussell fahren, Kühltaschen zerstören, Geld verprassen und Pool hechten. Selbstverständlich wurden auch Lieder gesungen. Dabei wurde dem Teilnehmer Michael M. aus G. die Ehre zuteil, sich zu seinem Geburtsjubiläum ein eigens gedichtetes Lied zur Melodie von „Auf der Straße nach Paris ...“ zu verdienen. Vier wunderbare, ereignisreiche Tage vergingen. Am Sonntag Nachmittag schüttelte Nadine M. aus G. den letzten Tropfen aus ihrer Flasche und stellte fest: „In dem Kerle isch nix mehr dren. Wird Zeit, dass mr wieder hoimfahrad!“

Geschafft, aber glücklich und voller Lebensfreude machten sich die Teilnehmer der Selbsthilfegruppe auf den Heimweg. Wie immer sprach seine Eminenz Dr. Frank A. aus M. die abschließenden Worte: „Retrospektiv habe ich festgestellt, dass uns diese gruppendynamischen Aktivitäten emotionale Stärke bringen. In unserem reizüberfluteten Alltag benötigen kognitive Hirnaktivitäten einen adäquaten Gegenpol. Yin und Yang sind in der Wissenschaft omnipräsent! Ich werde die Gruppe eingehend beschwören, auch im nächsten Jahr diese wichtigen Erkenntnisse zu befolgen und einen Hüttenausflug zu organisieren.“ Philip Häußler



Die gutgelaunte Selbsthilfegruppe „Man-kann-auch-ohne-HKQPC-Spaß-haben“.

Traumergebnis in der Bundesliga: 4047



675

Matthias Dirnberger



663

Timo Hehl



669

Damir Cekovic



660

Reiner Buschow



671

Alexander Stehpan

Schwabsberg

Mit einem neuen deutschen Rekord durch Nationalspieler Fabian Seitz (709 Kegel) und einem kolossalen Mannschaftsergebnis von 4047 Kegeln (ebenfalls deutscher Rekord) ließ der KC Schwabsberg beim 7:1-Sieg in Straubing am 10. Spieltag aufhorchen.

★★709★★



Fabian Seitz mit deutschem Rekord. Bild: Eugen Fallenbüchel



Spielleiter: Robert Rammier, Tel. 08121-82524
spielleiter@dkbc.de / webmaster@dkbc.de

Spielbericht

Klubspiel	
Pokalspiel	X
Länderspiel	

Senioren	
Frauen	
Männer	X
U 23	
U 18	

Land:	Bayern	Datum:	13.12.2014
Ort:	Straubing		
Bahnanlage:	Liberty Center		
Spielbeginn:	13:00 Uhr	Spielende:	16:53 Uhr
Liga/Klasse:	1. BL 120 Wurf Männer		

Heimmannschaft: Aufwärts Donauerte Straubing

Spiel Nr. 57 Gastmannschaft: KC Schwabsberg Spieltag: 10

Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
105514	Rupert	1	62	98	160	1	
10.69	ATZBERGER	0	44	102	146	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
		1	45	104	149	0	
		1	44	93	137	0	
		3	195	397	592	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
079980	Radek HEJHAL	1	36	93	129	0	
08.66		0	45	93	138	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
079827	Robin PARKAN	0	63	99	162	0	
10.81		2	61	102	163	0	
		3	205	387	592	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
098531	Cosmin CRACIUN	0	80	116	196	1	
02.78		0	43	102	145	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	63	109	172	1	
		0	72	103	175	1	
		0	258	430	688	3	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
025521	Jens WEINMANN	0	70	100	170	1	
04.85		0	61	104	165	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
		0	61	99	160	1	
		0	54	104	158	0	
		0	246	407	653	2	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
079826	Jiri NEMEC	1	44	109	153	0	
05.79		0	54	101	155	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
		0	59	115	174	0	
		0	63	111	174	1	
		1	220	436	656	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
805372	Manuel	0	70	100	170	1	
06.88	LALLINGER	0	54	109	163	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
		0	54	97	151	0	
		2	43	102	145	0	
		2	221	408	629	2	
		gF	gA	gV	gK	SP	MP
		9	1345	2465	3810	9	1

Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
009641	Reiner Buschow	1	53	94	147	0	
06.67		0	54	113	167	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	62	106	168	1	
		0	89	89	178	1	
		1	258	402	660	3	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
006112	Alexander	0	63	97	160	1	
07.85	Stephan	0	68	101	169	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	71	104	175	1	
		0	54	113	167	1	
		0	256	415	671	4	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
105432	Matthias	0	63	111	174	0	
09.86	Dimberger	0	72	102	174	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						0
		0	62	105	167	0	
		0	62	98	160	0	
		0	259	416	675	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
009541	Timo Hehl	0	51	109	160	0	
12.91		0	80	97	177	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	51	104	155	0	
		1	62	109	171	1	
		1	244	419	663	2	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
009629	Fabian Seitz	0	70	98	168	1	
12.89		0	70	109	179	1	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	86	107	193	1	
		0	63	106	169	0	
		0	289	420	709	3	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Vorname, Name	FW	Abr	Volle	Ges	SP	MP
012380	Damir Cekovic	0	60	94	154	0	
10.91		0	53	107	160	0	
Pa.-Nr./Mo.Ja	Awsp. Vorname, Name						1
		0	62	110	172	1	
		0	76	107	183	1	
		0	251	418	669	2	
		gF	gA	gV	gK	SP	MP
		2	1557	2490	4047	15	5



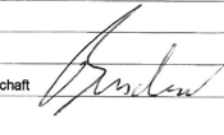
Gesamt Kegel 3810 Kegel Punkte 0 Endstand 1,0 : 7,0
Tabellenpunkte 0 : 2

Gesamt Kegel 4047 Kegel Punkte 2

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1) Bahn/Kugelmateriale in Ordnung <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | 4) Verletzung <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| 2) Pässe in Ordnung <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | 5) Verwarnung <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| 3) Protest <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | 6) Sonstiges <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Schiedsrichter OK <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | Schiedsrichter OK <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |

Bemerkung zu Pakan für Hejhal ab 53. Wurf, Weinmann Jens 90. Wurf g. Karte wg. Übertritt;

Schiedsrichter: Schwarzensteiner Thomas

Heimmannschaft  Schiedsrichter  BY-3552 Gastmannschaft 

Stuttgarter Urgestein Rudolf Weiße wurde 95

Der Stuttgarter Kegler Rudolf Weiße feierte am 4. November 2014 seinen 95. Geburtstag bei bester Gesundheit. Er lebt mit seiner Frau Marianne im Leonberger Samaritenstift, wo es beiden sehr gut gefällt.

Die Leonberger Zeitung widmete ihm ein paar Zeilen:

Als er seinen „Knappen“ im Fußballstadion zujubelte, da musste er einen Hut aufsetzen wegen des Staubs, der damals über dem Ruhrpott lag. Daran erinnert sich Rudolf Weiße, der seinen 95. Geburtstag in Leonberg feierte.

Doch im Gegensatz zu Schalke 04, das inzwischen bestenfalls an der Tabellenspitze kratzt, erklimm der Jubilar als Bergsteiger manchen Gipfel.

Leipzig ist seine Heimat. Dort machte er nach der Schule eine Lehre zum Kaufmann, bevor er bei Shell eine Anstellung fand. Als der Zweite Weltkrieg hereinbrach, wurde er eingezogen. Er kam zur 6. Armee, kämpfte in Stalingrad und geriet in russische Gefangenschaft.

Deutschland sah er nach drei Jahren wieder. Mit dem Ende des Kriegs kam er erneut bei Shell unter, zog dann berufsbedingt von Leipzig nach Ost-Berlin und später nach Stuttgart. „Am Ende ging ich zwar

mit 58 Jahren in Rente“, erzählte er, „doch ich arbeitete noch bis 65 von Zuhause aus.“ Beim Umzug ins Schwäbische war auch seine spätere Ehefrau dabei, diese hatte er in den Kriegswirren kennengelernt. Das Paar heiratete 1953 und bekam zwei Kinder. Inzwischen ist die Familie um zwei Enkelkinder und zwei Ur-enkelkinder gewachsen. Wenn Rudolf Weiße mal nicht den Revierclub unterstützte, ging er mit seiner Frau zum Bergsteigen in die Dolomiten. „Wir haben den ein oder anderen Dreitausender bezwungen“, sagt der stolze Jubilar, der die waghalsigen Abstecher in Bildern festhielt, die nun – neben den Schalke-Wimpeln – die Wände zieren. Doch auch wenn er auf dem Hallenboden blieb, schaffte er es hoch hinaus und wurde 1960 württembergischer Meister im Sportkegeln.

Bartek Langer, erschienen in der Leonberger Kreiszeitung am 4.11.2014

Mit 16 Jahren durfte er in Leipzig die ersten Kugeln unter Anleitung seines Vaters spielen. Seitdem begleitet der



Kegelsport ihn durch sein ganzes Leben. Über Ost-Berlin kam er ins Schwabenland, nach Stuttgart, und fand dort beim damaligen KV Stuttgart sofort Anschluss. Er machte viele Jahrzehnte hervorragende Pressearbeit im Raum Stuttgart. Seine letzten Kugeln spielte er im hohen Alter von 90 Jahren. Dann musste er einsehen, dass die Kugel nicht mehr das machte, was er wollte – und legte sie zur Seite. hibu

Jochen Zimmermann unter der Haube

Im September haben sich *Jochen Zimmermann* und *Anja Graf* in Allmendingen das Ja-Wort gegeben. Der Musikverein Harmonia, bei dem *Anja* Horn spielt, und die „Kesslertreiber“ der Allmendinger Narrenzunft, sorgten für eine stimmungsvolle Hochzeit. Vor der kirchlichen Trauung zog die Musikkapelle mit dem Brautpaar vom Standesamt über die Hauptstraße, an einigen Schaulustigen vorbei, zur Kirche. Dort gaben sich dann der Blausteiner Spieler und Funktionär (Vize-Abteilungsleiter und Sportwart) und die gelernte Europasekretärin nach beinahe acht Jahren „Kennenlernen“ das Ja-Wort für die Ewigkeit.

Im Kreise einiger aktueller und ehemaliger Blausteiner Kegler wurde bis früh in den darauffolgenden Morgen gefeiert.



Eine außergewöhnliche Kegelgruppe

Vom ehemaligen Spitzenkegler des TSV Blaustein, *Ernst Gaiser*, erfuhr ich, dass seine Frau *Hildegard*, die seit fast 40 Jahren an MS erkrankt ist und heute auf 80 Lebensjahre zurückblicken kann, zum Kegeln geht.

Ich konnte es erst nicht glauben. Seine Frau sitzt im Rollstuhl und kann nur sehr schwer alleine laufen. Er meinte: „Komm' am Dienstag zum VfB rauf und schau' Dir's an!“.

Ich habe es mir angeschaut. Was ich sah, war eine Gruppe älterer Menschen, die fast alle MS und eine enorme positive Ausstrahlung hatten. Jeder war fröhlich und gut gelaunt – und hatte großen Spaß am Kegeln.

Die „AMSEL“-Kontaktgruppe Ulm wird seit 25 Jahren von *Waltraud Witka* (70) geleitet. Die Kontaktgruppe besteht aus ca. 230 Mitgliedern aus dem Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm.

Das Wort „AMSEL“ ist die Abkürzung von „Aktion Multiple-Sklerose-Erkrankter Landesverband Baden-Württemberg“.

Erstaunt war ich auch über die vielen Aktivitäten der Gruppe: Monatliches Treffen und monatliches Kegeln, Gedächtnis- und Bastelgruppe, Ausflüge, Seminare und Fachvorträge von Ärzten und Therapeuten.

Auf meine Frage, was der Abend für sie bedeutet, antwortete die 86-jährige *Gertrud E.* aus Burlafingen: „Spaß, sehr viel Spaß“. *Ulrike N.*, 60, kommt aus Dietenheim und ist seit 1990 dabei. Sie wurde aus dem Berufsleben krankheitshalber „entlassen“, fährt aber noch Auto und hilft in der Grärtnerei ihres Mannes mit – soweit es geht.



Die gutgelaunte AMSEL-Kontaktgruppe Ulm. Fünfte von links die Leiterin Waltraud Witka.

Gabriele B. kommt aus Dornstadt und kam durch ihren Mann, der MS hatte, zur Gruppe. Er ist vor ein paar Jahren verstorben, doch den Kontakt zur „AMSEL“ will sie nicht aufgeben.

Dieter B. unterstützt die Gruppe als ehrenamtlicher Helfer. Er ist 70 Jahre und möchte etwas Sinnvolles machen und etwas vom seinem Lebensglück zurückgeben. Ebenso denkt *Wolfgang K.* (72), der seit 10 Jahren ehrenamtlich dabei ist, Rollstühle schiebt und hilft, wo er nur kann.

Beim Kegeln geht es locker und fröhlich zu. Es gibt keinen Leistungsdruck – alles ist nur ein großer Spaß. Wer die Kugel nicht mehr so

zielgenau spielen kann und keinen Kegel trifft, darf auf den Zufallsgenerator (Bild rechts) drücken, der eine Zahl generiert, die dann als Kegelzahl gilt. Eine tolle und geniale Lösung, denn so kann aus einer Null plötzlich eine Neun werden.



Das Lieblingsspiel ist der Fuchs. Wer das Spiel gewinnt, darf den Fuchs für einen Monat mit nach Hause nehmen. Sollte derjenige ihn dreimal in Folge gewinnen, darf er ihn für immer behalten.



Auf meine Frage, warum die Menschen mit Feuereifer und Freude jeden Monat beim Kegeln sind, denkt *Waltraud Witka* kurz nach und meint: „Die Leute steigern durch das Kegeln ihr Selbstwertgefühl. Sie strengen sich an und merken, ich kann ja noch was, wenn ich nur will. Zum zweiten ist die Harmonie in der Gruppe vorbildlich. Man kommt gerne zusammen“. Ausflüge werden auch unternommen. „Wir waren schon auf der Zugspitze“, höre ich von *Gertrud*. „Mit 25 Rollstühlen“, ergänzt *Wolfgang*. Ausflüge müssen gut geplant sein, die Hotels natürlich barrierefrei. Die Raststätte Seligweiler bei Ulm, wo ihr monatliches Treffen stattfindet, erfüllt diese Bedingungen.

Und dann wird noch fleißig gestrickt und gebastelt, Marmelade und Liköre gemacht, denn es gibt in Ulm den „Markt der kleinen Dinge“ und den „Ulmer Weihnachtsmarkt“. Hier versuchen sie, die gefertigten Sachen wie Socken, Schals, Marmelade und Liköre, zu verkaufen, um den nächsten Ausflug zu finanzieren. *hibu*

Leben mit MS

Die MS ist eine chronische Erkrankung, für die es bisher keine Heilung gibt.

Die Multiple Sklerose, an der schätzungsweise 100.000 Bundesbürger leiden, ist die häufigste organische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Überwiegend äußert sie sich in zeitweisen oder dauernden Lähmungen an Beinen, Armen und Händen, seltener auch in Organ-, Seh- und Sprechstörungen.

Meist werden die Symptome dieser Krankheit zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr entdeckt.



Hildegard Gaiser beim Kegeln, dahinter ihr Mann Ernst. Bilder: hibu

Bezirkswappen Classic im WKBV

Alle vier Bezirke im Classicbereich des WKBV haben jetzt ein Kegel-Wappen. Die Wappen Alb Donau, Mittlerer Neckar und Oberschwaben Zollern wurden von Hilmar Buschow, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im WKBV, in Zusammenarbeit mit den Bezirksvorsitzenden entworfen.

Im Wappen Alb Donau ist der Kegel dominant, in den das stilisierte Ulmer Münster eingearbeitet wurde.

Vierfarbig



Schwarzweiß



Der Mittlere Neckar ist bekanntlich eine großartige Weingegend. Deswegen zieren auch zwei Weinreben rechts und links vom Schriftzug Neckar das Wappen. Zwischen den Farben der Stuttgarter Fernsehturm, Wahrzeichen von Stuttgart und dem Bezirk.



Das Wappen von Oberschwaben Zollern besteht schon längere Zeit und wurde nicht verändert.



Im Wappen Ostalb Hohenlohe sind zwei Wappen aus der Region, von Hohenlohe und der Ostalb, berücksichtigt worden. Dann ist die Ostalb bekannt durch den Limeswall, der im oberen Teil dargestellt ist.



Die Wappen sind in Farbe und in Schwarzweiß erstellt. Beide Versionen müssen lesbar und erkennbar sein.

Weltmeisterschaft in Speichersdorf

Weltmeisterschaft

Sportkegeln Classic

XI. WM U18

8.05. - 13.05.

VI. WM National Teams 14.05. - 23.05.

6. bis 8. Mai 2015
Einzel Weltpokal
Jugend U14

2015



Deutschland-Bayern-Oberfranken-Bayreuth

Speichersdorf

im Kemnather-Land

www.sportkegel-wm-2015.de



Outlet Speichersdorf
Danziger Straße · Tel: 09275 / 60276
Einkaufen direkt beim Hersteller

Spontane, großartige Hilfe für einen Freund

Als die Krankheit Blutkrebs von *Christoph* bekannt wurde, war es klar für die Organisatoren *Fabian* und *Kathrin Lutz* sowie *Sven Frenzel*: Unserem Freund muss geholfen werden.

Fabian Lutz organisierte gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) Hals über Kopf eine Stammzellen-Typisierungsaktion in der St.-Georg-Halle in Schrezheim.

Fabian Lutz hat für seinen Kegel-Kumpel gleich das ganz große Rad gedreht und sich den Zweitligaclub VfR Aalen als Partner gesichert. Im Stadion verteilte *Lutz* und seine Helfercrew beim Sonntagsspiel Tausende Flugblätter.

„Ich hoffe sehr, dass viele Menschen zur Typisierungsaktion nach Schrezheim kommen“, sagte er. Unter allen Spendern wird ein Original-Trikot des VfR mit Unterschriften verlost. Jeder, der sich als potenzieller Stammzellenspender in die DKMS, die Deutsche Knochenmarkspenderdatei, aufnehmen lässt, ist eine weitere Chance für Patienten weltweit und kann dadurch zum Lebensretter werden. Mitmachen kann jeder Bürger zwischen 18 und 55 Jahren, der in guter gesundheitlicher Verfassung ist.

Spender in Amerika gefunden!

Der kurz vor Weihnachten 2013 erkrankte Christoph fand über die DKMS eine Spenderin in Amerika und erhielt am 9. April 2014 seine Transplantation. Ende April konnte er das Krankenhaus wieder in Richtung Heimat verlassen. Noch müssen und sollen Menschenmassenansammlungen, wegen der Gefahr von Infektionen, gemieden werden. Auch so manches Essen darf auf den Tisch, ansonsten lebt er fast wieder ganz normal.

Es wurden zur Freude aller 1100 Spender registriert. Dies gelang nur mit großer Unterstützung aus der gesamten Region, dem KC Schrezheim und dem KC Schwabsberg, MdL *Winfried Mack*, Bürgermeister *Grab*, Ortsvorsteher *Albert Schiele*, ortsansässigen Arztpraxen (leitender Arzt *Marco Principi*), dem DRK und vielen weiteren Freiwilligen!

Nicht zuletzt konnte ein Spendenkonto in Höhe von 13606,34 Euro der DKMS überlassen werden.

Es war ein aussichtsreicher Tag für viele an Blutkrebs erkrankte Menschen. Es stand schnell fest, dass an diesem Tag der eine oder andere passende Spender für Blutkrebs-Erkrankte gefunden wurde.



Christoph und die Helfer, v.l.: Fabian Lutz, Mutter Gabriele Volkwein, Christoph Volkwein, Vater Edmund Volkwein, Sven Frenzel und Kathrin Lutz.

Liebe Freunde Kathrin, Fabi und Sven,

der Sonntag, 23. Februar war ein sehr guter Tag für *Christoph*. Zum einen konnte er nach einer Woche die Intensivstation der Uniklinik in Ulm wieder verlassen und zum anderen konnten wir ihm vom riesigen Erfolg Eurer Typisierungsaktion in Ellwangen-Schrezheim berichten.

Ich möchte mich im Namen von *Christoph* und meiner ganzen Familie bei Euch Dreien für Euer spontanes Handeln auf das Herzlichste bedanken. In solchen Lebenssituationen werden Freundschaften auf die Probe gestellt und viele bestehen diese nicht. Eure Freundschaft mit *Christoph* hat diese Nagelprobe mit Bravour bestanden und diese einzigartige Unterstützung zu Stande gebracht.

In unseren Dank möchten wir natürlich alle Freunde aus Schrezheim, alle die vielen Helfer am Aktionstag und davor sowie alle Geldspender mit einschließen. Und zum Schluss gilt natürlich größter Respekt, Anerkennung

und Dank allen, welche sich am Sonntag aufgemacht haben und sich haben typisieren lassen. Schließlich sind es die Typisierten, die zum Schluss für einen betroffenen Menschen die Chance auf ein Weiterleben geben können. Gute Taten bewirken auch gute Dinge. Ich darf Euch allen mitteilen, dass für *Christoph* mittlerweile seid einigen Tagen eine passende Spenderin gefunden werden konnte. Das war für uns eine unbeschreiblich tolle Nachricht. Dabei ist es unerheblich, wo der Spender herkommt. Ihr habt mit dieser großartigen Aktion in Ellwangen-Schrezheim für viele Menschen, welche auf eine Stammzellentransplantation angewiesen sind, die Chancen auf eine lebensrettende Spende ein ganzes Stück größer gemacht.

Viele liebe Grüße an Euch Drei mit Euren Angehörigen, an alle Helfer und Geldspender sowie an alle Teilnehmer der Aktion.

Im Namen von *Christoph* mit seiner ganzen Familie.

Edmund Volkwein (Vater)

Christoph: „Ich merke mit jedem Tag mehr, dass es so wird wie früher. Mit leichtem Laufen möchte ich jetzt wieder beginnen, die Muskeln sind nahezu aufgebaut und ich freue mich heute schon wieder auf das Training beim Sportkegeln. Ich bin allen unendlich dankbar, die etwas für mich getan haben. Freunde zu haben, die so etwas organisiert haben, ist einfach großartig. Meine Familie und ich sind überglücklich und wollen einfach nur DANKE sagen. Es geht mir wieder gut!!!“

Durch meine Krankheit habe ich erfahren, wie wichtig es ist Freunde zu haben, aber auch wie wertvoll es ist, anderen zu helfen. Heute erzähle ich allen, die noch nicht registriert sind, wie bedeutend es ist, sich als Spender erfassen zu lassen. Wenn keine Aktionen gerade in der Nähe sind, kann man sich jederzeit bei der DKMS online ein Registrierungsset bestellen. Das ist ganz einfach. Und vielleicht kann damit ein weiteres Leben gerettet werden.“

„Von der Jugend – für die Jugend“

Stuttgarter U21-Cup am 6.12./7.12.2014

„Dieser Satz hat uns sehr geprägt“, so die Aussage der neuen Turnierleitung *Natascha Kögler* und *Manuel Pflügl*. Seit dem Start des Stuttgarter Jugendturniers im Jahr 2003 waren die beiden dabei. Gerade deshalb war der Druck ganz schön groß, in die Fußstapfen der bisherigen Turnierorganisatoren zu treten. Denn die bisherigen Turniere waren jedes Jahr ein voller Erfolg und sorgten für einige leuchtende Augen.

Unter neuer Regie mit neuem Namen und neuem Modus startete in Stuttgart ein tolles Wochenende in der Bowlingarena Stuttgart-Feuerbach. Der Stuttgarter U21-Cup fand offensichtlich großen Anklang bei den Teens und jungen Erwachsenen. Um die 80 Spieler



Alle Gewinner beim Stuttgarter U21-Cup.



Die neue Turnierleitung: Manuel Pflügl und Natascha Kögler.

im Alter von 9 bis 21 machten sich mit ihren Trainern, Eltern und Begleitern auf den Weg ins Schwabenländle und spielten sich nahezu die Finger wund.

Mit über 180 Starts in den Disziplinen Doppel und Einzel kämpften die Teilnehmer gegeneinander um die ersten Ränge. Im Doppelwettbewerb blieb es bis zum Schluss spannend. Jedes Doppel absolvierte je zwei Spiele ohne weitere Zwischen- oder Finalrunde. Hier heißt es – alles oder nichts. Auch im letzten Start können die bislang Erstplatzierten von einem anderen Doppel überholt werden. *Christian Haas* und *Marcel Marshall* vom TSV Mannheim ist dies gelungen. In einem der letzten Starts am Sonntag mischten sie das Feld noch einmal ganz neu durch. Sie gewannen mit einem Schnitt von 247,75 inklusive Handicap. Zweiter wurden *Kevin Owens* (1. BSV Stein) und *Tim Farenski* (BSO Stuttgart) und 3. wurde erneut *Christian Haas* (TSV Mannheim) mit seinem anderen Partner *Daniel Börner* (BSV Tübingen).



Die Sieger im Doppel, von links Kevin Owen, Tim Farenski, Marcel Marshall, Christian Haas und Daniel Börner.

wirklich hervorragende Leistung. Leider konnte sich *Nadine* im Finale nicht durchsetzen. Durch den neuen Modus wurde die Pinzahl aus der Vorrunde nur hälftig übernommen. Im Finale wurden drei Spiele absolviert. Sieger des Einzelwettbewerbs wurde *Christian Haas*, der im Finale 698 spielte. Platz 2 sicherte sich *Stefan Kummert* vom BKS Stuttgart-Nord. 3. Sieger wurde *Claudia Sawicki* ebenfalls vom BKS Stuttgart-Nord. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger zu den tollen Ergebnissen. In beiden Disziplinen konnten die Trainingszuschüsse wegen der unerwartet hohen Teilnehmeranzahl bis Platz 20 ausgeschüttet werden.



Die Einzelsieger, v.l.: Stefan Kummert, Christian Haas und Claudia Sawicki.

Das Einzel wurde in der Vorrunde von einer jungen Dame aus Nürnberg angeführt. *Nadine Gille* spielte in der Vorrunde 953 auf vier Spiele ohne Handicap (Schnitt 238,25). Eine

zelwettbewerbs wurde *Christian Haas*, der im Finale 698 spielte. Platz 2 sicherte sich *Stefan Kummert* vom BKS Stuttgart-Nord. 3. Sieger wurde *Claudia Sawicki* ebenfalls vom BKS Stuttgart-Nord. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger zu den tollen Ergebnissen. In beiden Disziplinen konnten die Trainingszuschüsse wegen der unerwartet hohen Teilnehmeranzahl bis Platz 20 ausgeschüttet werden.

Großer Dank geht an alle Sponsoren, Helfer, Eltern und Jugendtrainer, die auch in diesem Jahr dafür sorgten, dass der Stuttgarter U21-Cup in guter Erinnerung bleibt und ein schöner Jahresabschluss war. *Natascha Kögler*

Vereinsmannschaftsmeisterschaften 2014

Am Wochenende traten in Ludwigsburg jeweils vier Herren- und Damenmannschaften zum Finale an, um die Vereinsmeisterschaft auszuspielen. Gespielt wurde im gewohnten System, d.h. pro gewonnenes Spiel erhält der Spieler zwei Punkte, für das gewonnene Mannschaftsspiel erhält man drei Punkte.

Bei den Herren qualifizierten sich die Vereine KV Stuttgart, BSV Tübingen, SV Fellbach und BSV Esslingen.

Im ersten Spiel konnte sich noch keine der Mannschaften sonderlich absetzen. Tübingen ging mit 9 Punkten vor Fellbach (7) in Führung. Gefolgt von Esslingen mit 6 und Stuttgart mit 4. Das letzte Spiel entwickelte sich zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen. Fellbach konnte gegen Stuttgart nur zwei Spiele gewinnen. Stuttgart hatte nun 26 Punkte. Das hieß für Tübingen, sie mussten alle Spiele gewinnen. Esslingen gewann ein Spiel und dadurch fehlten den Tübinger Männern zwei Punkte in der Endabrechnung. Sie belegten mit 24 Punkten und 3137 Pins den 2. Platz. Der KV Stuttgart, besetzt mit *Evangelos Tsorbatzoudis, Dirk Kramer, Norbert Lutzei, Wolfgang Gutzmer* und *Sebastian Völkel*, wurde neuer württembergischer Vereinsmannschaftsmeister. Sie kamen auf 26 Punkte und 2854 Pins. Den 3. Platz belegte der SV Fellbach mit 20 Punkten und 3018 Pins. Schlusslicht bildet der BSV Esslingen mit 8 Punkten und 2667 Pins.

Bester Spieler: *Hans Nietsch* 700 Pins.

Beste Mannschaft: BSV Tübingen mit 3137 Pins / 209,1 Schnitt.

Damen: v.l. SV Fellbach, BSV 007 Böblingen, BKS SV Stuttgart-Nord und BSO Stuttgart.



Herren: v.l. *Benny Erben* vom SV Fellbach, KV Stuttgart, die Männer in Orange sind vom BSV Tübingen und zwei Männer noch vom BSV Esslingen.
Bilder: Marco Pietschner

Bei den Damen qualifizierten sich die Vereine BSO Stuttgart, BKS SV Stuttgart-Nord, BSV 007 Böblingen und der SV Fellbach.

Böblingen und der BSO lieferten sich im ersten Spiel einen packenden Kampf. Der BKS SV Stuttgart-Nord konnte im ersten Spiel gegen Fellbach alle Spiele für sich entscheiden und ging mit 13 Punkten in Führung.

Das letzte Spiel brachte die Entscheidung. Die Damen vom BSO ließen Fellbach keine Chance und holten sich alle Punkte. Und auch das Spiel BKS SV Stuttgart-Nord gegen BSV 007 Böblingen brachte keine Dramatik mehr. Stuttgart verlor

nur ein Spiel und konnte 11 Punkte für sich verbuchen. Damit wurde der BKS SV Stuttgart-Nord in der Besetzung *Manuela Schlingensief, Angelika Slama, Carol Brown, Claudia Sawicki, Natascha Kögler* und *Laura Skacel* württembergischer Meister. Sie erreichten 31 Punkte und 3019 Pins. Der BSO Stuttgart kam auf den 2. Platz (24/2829) vor dem BSV 007 Böblingen (19/2675). Schlusslicht wurde der SV Fellbach mit 4 Punkten und 2426 Pins.

Beste Spielerin: *Christiane Kühn* 658 Pins.

Beste Mannschaft: BKS SV Stuttgart-Nord 3019 Pins / 201,2 Schnitt. a.s.



Beherzter Einstieg ins Ehrenamt

Seit der letzten Sitzung des Sektionsausschusses am 8. Oktober hat die Sektion Bowling wieder ein Führungsteam. Zum neuen kommissarischen Vorsitzenden wurden *Dirk Sperrle* und zum neuen kommissarischen Sport- sowie Ranglistenwart *Marco Pietschner* gewählt. Danke und herzlichen Glückwunsch zur Wahl.



Dirk Sperrle, Jahrgang 1977, seit 1986 mit kurzen Unterbrechungen aktiv. „Aufgewachsen“ im BKSV Stuttgart-Nord, dann zum SV Fellbach gewechselt

Dirk Sperrle

und mit Zwischenstopps beim KV Stuttgart und BSV Reutlingen wieder zurück beim SV Fellbach gelandet.

Einige Jahre bei SV Fellbach in der zweiten BL Süd gespielt.

Seit Anfang dieses Jahres Vater einer Tochter. Beruf: Wirtschaftsinformatiker (BA) und arbeite als IT-Systemingenieur / Consultant. Berufsbegleitend absolviert er im Moment noch ein Studium zum Master Business Administration.

Ziele:

- Bowling als sportliche Freizeitgestaltung und SPORT vermitteln.
- Gute Platzierungen der Spieler/-innen bei den deutschen Meisterschaften der kommenden Jahre.
- Zusammenarbeit der Spieler, Hallenbetreiber und Funktionäre mit dem Ziel, Bowling wieder in der Bekanntheit und Wahrnehmung als Sport nach vorne zu bringen.
- Mehr Transparenz und Kommunikation zwischen Sektion und Mitgliedern.

Marco Pietschner, Jahrgang 1980, verheiratet, seit 2006 aktiv beim SV Fellbach, zuvor 15

Jahre aktiver Fußballer, seit einiger Zeit auch viel auf Turnieren in ganz Deutschland unterwegs. Beruf:

IT-System-Kaufmann, nebenher selbstständig im Bereich der Homepage-Programmierung, Shopsysteme.



Marco Pietschner

Ziele:

- Spieler in Württemberg wieder mehr für den Sport Bowling begeistern.
- Teilnehmerzahlen bei württembergischen Meisterschaften steigern.
- Konkurrenzfähigkeit von Württemberg in Deutschland erhöhen.
- Kommunikation untereinander stärken.

Bowlingfreunde gewinnen Stadtmeisterschaft

Hervorragende Leistungen im Finale

Der Ludwigsburger Bowling-Stadtmeister 2014 heißt Bowlingfreunde 1. Das Team setzte sich in einem spannenden Finale, auch dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung, gegen die BCE Herren, die Bowlingfreunde 2 und das Damenteam des BCE durch.

Bereits in ersten Durchgang des Matchplay-Finales (jeder gegen jeden mit 30 Pins Siegbonus) der vier qualifizierten Teams legten die Bowlingfreunde 1 mit 862:730 Pins gegen die BCE-Damen den Grundstein für ihren Erfolg. Das Herrenteam des BCE war gleichzeitig mit 788:728 Pins gegen die Bowlingfreunde 2 siegreich. Im nächsten Durchgang sollte bei der Begegnung der Bowlingfreunde 1 mit den BCE-Herren schon eine Vorentscheidung fallen. Hier konnten sich die Bowlingfreunde mit 776:767 Pins am Ende knapp behaupten. Die BCE Damen, bei denen *Angelika Lorenz* mit 614 Pins (Schnitt 204) glänzte, konnten gleichzeitig die Bowlingfreunde 2 mit hervorragenden 829:825 Pins schlagen.

Im letzten Durchgang genügten den Bowlingfreunden 1 dann gegen ihre „Zweite“ 757:782 Pins, um ihren Vorsprung zu verteidigen und sich vor den jetzt stark aufspielenden BCE-Herren (816:748 gegen die BCE Damen) den Titel zu sichern. Am Ende freuten sich *Uwe Kappler*



Die Bowlingfreunde 1 gewinnen die Ludwigsburger Stadtmeisterschaft, v.l.: Uwe Kappler, Sven Kappler, Erik Walter, Walter Herbold.

(631 Pins/Schnitt 210), *Erik Walter* (612/204), *Sven Kappler* (607/202), *Walter Herbold* und Ersatzmann *Volker Schelling* mit 2455 Punkten (Schnitt 199) über den Titel. Den zweiten Rang erkämpften sich nach ihrer Aufholjagd die Herren des BCE (2431/197), die mit *Rainer Nisch*

(733/Schnitt 244!) den überragenden Finalspieler in ihren Reihen hatten. Den dritten Platz belegten die Bowlingfreunde 2 (2365/194) um *Helmut Hauptmann* (636/212) vor den überragenden starken BCE-Damen (2337/184).

Erik Walter

Dirk Sperrle gewinnt 24. Talkrabbenturnier

Das Trio „Die drei Umdrehungen“ (Mannheim / Koblenz) gewinnt den Trio-Wettbewerb vor „Turbine 2000“ (Stuttgart / Böblingen) und den „Dreambowler Böblingen 1“ (Böblingen / Brackwerde).

Die beliebte Einzeldisziplin gewinnt Dirk Sperrle (SV Fellbach) vor RayLovell Gloster (Mainz) und Dominik Hergenröder (BV 68 Regensburg).

Am letzten Oktober-Wochenende fand in der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach das mit 3555 € Trainingszuschüssen ausgestattete 24. Talkrabbenturnier des Bowlingclubs BCE Ludwigsburg statt. Vor allem durch die Veränderung des Spielmodus durch die Einzeldisziplin erhält dieses Turnier eine wesentliche Aufwertung. Teilnehmer und Zuschauer konnten wieder ein hohes Niveau dieses beliebten Traditionsturniers – ein Trio- und Einzelwettbewerb mit Hdc-Wertung – erleben.

Der Triowettbewerb war nach den Vorrunden abgeschlossen. 42 Mannschaften kämpften auf einem hohen Niveau um den Sieg und die Platzierungen. Nach verhaltenem Start legte das Trio „Die drei Umdrehungen“ im zweiten und dritten Durchgang den Grundstein für den Sieg mit *Christian Haas* (TSV Mannheim), *Jürgen Neumann* (BSV Koblenz) und *Nadine Geißler* mit 2620 Pins (Schnitt 218,3). Nur wenig zurück kämpften die beiden Verfolger um Platz zwei, den „Turbine 2000“ aufgrund des geringeren Hdcp. für sich entscheiden konnte, mit *Uwe Slama* (BSV 007 Böblingen), *Ralf Schlingensief* und *Egon Baierl* (beide BKS Stuttgart-Nord) mit 2568 Pins (214,0). Pingleich dahinter auf Platz 3 das Trio „Dreambowler Böblingen 1“ mit *Christian Seidl*, *Werner Knöbl* (beide BSV 007 Böblingen) und *Uwe Blank* (BV Brackwerde).

Mit acht Pins Abstand (2560 Pins) wurde das Team „Trio in Action“ Vierter, trotz eines übertragenden dritten Gangs (762 – 254 Schnitt) fehlte am Schluss *Manuel Pflügl*, *Natascha*



Dirk Sperrle aus Fellbach gewinnt das 24. Talkrabbenturnier in der Bowling Arena Stuttgart.

Kögler (beide BKS Stuttgart-Nord) und *Holger Höschele* (BSO Stuttgart) der „eine Strike“ aufs Treppchen. Auf Platz 5 reihten sich das Trio „Einfalllos“ mit *Monika Adlung*, *Thomas Block* und *Sandra Waldbruch* (alle BSO Stuttgart) mit 2553 Pins (212,8) ein.

Sechster wurde das Trio „Morguntia Mainz 1“ mit *Brian Glass*, *RayLove II Gloster* und *John Barbeau* mit 2545 Pins. Platz 7 ging an das Trio „Denkfabrik“ mit *Pascal Winterheimer* (BSV Kassel), *Pascal Schütz* (BSV Koblenz)

und *Martina Schütz* (FTG 1847 Frankfurt) bei 2534 Pins. Platz 8 belegten „BC Strike Stuttgart“ mit *Alexander Krause*, *Timo Görlitz*, *Frank Witzmann* (alle BKS Stuttgart-Nord) und 2525 Pins. Auf Platz 9 spielten sich „Release-Gedöns“ mit *Nicole Pietschner* (BC Saar 08), *Carol Brown*, *Angelika Slama* (beide BKS Stuttgart-Nord) und 2507 Pins vor den zehnten „Die Kurbler“ *Daniel Falkner*, *Daniel Thüry*, *Thomas Prade* vom TSV Mannheim mit 2465 Pins (205,4).

Die Einzeldisziplin erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Qualifikation für die 60 Startplätze ergeben sich aus den Einzelergebnissen des zuvor abgewickelten Trio-Wettbewerbs. Auch in dieser Disziplin war erneut Bowling vom Feinsten zu erleben. Die Abstände waren hier sehr gering. Der im Triowettbewerb etwas abgeschlagene *Dirk Sperrle* (SV Fellbach) konnte im Einzel sein Können zeigen und belegte mit 1400 Pins (233,3) den ersten Platz vor dem nach vier Gängen führenden *Ray Love II Gloster* mit 1375 (229,2).

Den spannenden Wettkampf um Platz 3 konnte *Dominik Hergenröder* (BV 68 Regensburg) mit 1364 (227,3) vor *David Canady* (BSV Kassel) 1362 (227) und trotz einer hervorragenden Aufholjagd von *Pascal Schütz* (BSV Koblenz) 1360 (davon 491 in Gang 5 und 6) für sich entscheiden.

Auf Platz 6 folgten *Uwe Blank* (BV Brackwerde) mit 1355, Platz 7 erreichte *Thomas Block* (BSO Stuttgart) mit 1346 Pins, Platz 8 ging an *Christian Haas* (TSV Mannheim) mit 1328 Pins, vor Platz 9 *Nicole Pietschner* (BC Saar 08) 1323 Pins und dem Zehnten *Alexander Krause* (BKS Stuttgart-Nord) mit 1306 Pins.

Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt all den treuen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle im kommenden Jahr wiedersehen.

PS: Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter www.bsv-ludwigsburg.de

Bilder: *Marco Pietschner*, Text: *Mathias Hanslik*



Württemberg spielt für „Bowl for Colours“

Beim 1. Benefizturnier „Bowl for Colours“ kamen Bowlingspieler aus allen Ecken Württembergs zusammen, um für einen guten Zweck die Bälle rollen zu lassen. Mit 25 € Startgebühr konnte man sich bei *Angelika Slama* und *Monika Sautter* anmelden, um dabei zu sein.

Das Turnier war als Einzelturnier mit Handicap ausgeschrieben und Austragungsort war die Bowlinganlage des 1. BSV Ludwigsburg. Mit 48 Startern war das Turnier ausgebucht. Diese verteilten sich auf sechs Startgruppen, die nun versuchten, die Finalrunden am Sonntag zu erreichen. Dafür musste man entweder den Squad gewinnen oder sich durch den Eliminator (Ausscheidung) kämpfen. Der brachte den größten Spaß, allerdings nur für die Zuschauer, denn ein Wurf war entscheidend, ob man im Spiel bleibt. Hatten die Spieler den gleichen Wurf, so musste ein Stechen entscheiden, wer die Bahn verlassen musste.

Die Spieler, darunter auch ein mehrfacher deutscher Meister sowie auch Cracks aus den obersten Württembergigen, ließen es am Ernst nicht fehlen und zeigten ihr Bowlingkönnen. In manchen Gruppen musste man 190 Schnitt werfen, um sich wenigstens am Eliminator zu beteiligen.

Nachdem alle sechs Runden gespielt waren, standen die Spieler fest, die sich für die Halbfinalrunden qualifiziert hatten. Diese spielten nun im K.-o.-System, bis vier Spieler übrig blieben und nun im Finale gegeneinander antraten.

Als großer Favorit ging *Holger Höschele*, der für COS Stuttgart spielt, an den Start. Im ersten Spiel konnte er der Rolle nicht gerecht werden, unterliefen ihm doch viele Räumfehler auf einzelne Pins. Auch *Marco Pietschner*, SV Fellbach, konnte im Finale nicht mehr das hohe Niveau von der Vorrunde halten. Dafür konnte *Mario Kress* (BSV Ludwigsburg) auftrumpfen und ging mit *Serhat Dogan* in Führung.

Im zweiten Spiel schlug *Holger Höschele* dann zurück. Ein Strike nach dem anderen führte ihn wieder heran. Doch um *Dogan* zu überholen, reichte es nicht mehr. Verdient gewann der sympathische Spieler, der für die Dream-Bowler aus Böblingen spielt, das Turnier und freute sich über einen Gutschein im Wert von 230 €. Zweiter wurde *Holger Höschele* vor *Mario Kress* und *Marco Pietschner*.



Die Freude war groß und auch die Summe die gespendet werden konnte, von links: Geli Slama, Monika Sautter, Lisa Sautter.

Zwischen den Spielen konnten sich Zuschauer und Spieler an Kaffee und Kuchen sowie belegten Brötchen verköstigen. Und sie langten ordentlich zu. 70 halbe Brötchen sowie acht Kuchen wurden vollständig aufgegessen und jeder Cent kam in den Spendenbeutel.

Geschenkartikel, von *Monika Sautter* genäht, wie z.B. kleine Taschentücher-Sofas, aber auch Nährarbeiten, die sie für den Verein „viel Farbe im Grau e.V.“ näht, fanden großen Absatz. Man hat auch einige Sponsoren gewinnen

können. Unter anderem die Kreissparkasse Ludwigsburg, die Pokalfabrik aus Gerlingen, die wunderschöne Medaillen für alle Spieler gestiftet hat und die Firma Süwag, die für den Schmetterlingscent gesponsert hat. Dieser wurde von *Angelika Slama* kreiert. Jeder Pin soll mit einem Cent unterstützt werden.

Doch was kam nun zusammen? Welcher Betrag durfte auf den Scheck geschrieben werden?

Mit Startgeldern, Einnahmen aus Kaffee, Kuchen und Brötchen, den Einnahmen aus den selbstgestellten Artikeln sowie den zahlreichen Sponsoren, die mit großen und kleinen Beträgen die Spendenkasse auffüllten, kam ein Betrag von 2018,60 € zusammen.

Überwältigt von diesem tollen Erfolg, flossen doch ein paar Tränen. Der eindeutige Tenor der Veranstaltung war, von Spielern wie auch von den Zuschauern, dieses Turnier doch zu wiederholen. Alle hatten Spaß und Freude, durch kleine und große Gesten den Kindern, die schon in so jungen Jahren viel Leid erfahren müssen, zu helfen.

Und mit großem Applaus ging dieses 1. Benefizturnier am Sonntagabend zu Ende. a.s.



Die Sieger, v.l.: Serhat Dogan, Marco Pietschner, Holger Höschele, Mario Kress.

Seniorenturnier im Dream-Bowl



Großartiges 3. internationales Seniorenturnier im Dreambowl Böblingen vom 31. August bis 07. September 2014.

Auch diese Jahr fanden wieder viele internationale und nationale Bowlingspieler und -spielerinnen den Weg nach Böblingen. Darunter 58 Herren und 15 Damen. Es ging um sagenhafte 15 000 Euro Preisgeld, für ein Seniorenturnier extrem hoch.

Auf der hervorragend präparierten Anlage wurde teilweise Bowling vom Feinsten zelebriert. Die besten zehn Spieler nach zwölf Spielen der Vorrunde, einschließlich Altershandicap, waren:

Martin Grewe 2775 Pins, *Berny Stöckl* 2768, *Hermann Wimmer* 2767, *Carlo Greulich* 2758, *Wolfgang Gürz* 2756, *Frank Börner* 2745, *Norbert Lutzei* 2730, *Ulf Lonngren* (Schweden) mit 2726, *Ralf Schlingensief* 2691 und *Jim Einhorn* (USA) mit 2688 Pins.

Diese zehn Spieler durften eine Runde überspringen und hatten die 2. Runde erreicht.

Am Sonntag wurde die Finalrunde ausgespielt. In der ersten Runde der Herren spielten die Platzierten 11 bis 32 vier Spiele.

14 Teilnehmer erreichten die zweite Finalrunde. Anschließend trafen sie auf die zehn besten Spieler der Vorrunde. Danach wurden weitere sechs Spiele absolviert, wieder bei null beginnend.

Lokalmatador *Berny Stöckl* von den Dreambowlern Böblingen sowie auch *Frank Börner*, waren vorne mit dabei. Allerdings konnte *Berny Stöckl* sein spielerisches Potenzial im letzten Durchgang nicht mehr abrufen. Schwache



Berny Stöckl bei der Siegerehrung.

170 Pins reichten trotzdem zum Weiterkommen. Auch *Uwe Slama* und *Ralf Schlingensief* kamen eine Runde weiter.

In der nächsten Runde durften die besten acht Spieler weitere vier Spiele absolvieren unter Mitnahme der vorab erzielten Pins.

Berny Stöckl, der scheinbar schon verloren hatte, konnte sich hauchdünn den 4. und letzten Halbfinalplatz sichern.

Frank Börner blieb unter seinen Möglichkeiten und schied als Fünftplatziertes aus. Der Schwede *Ulf Lonngren* konnte sich als einziger internationaler Teilnehmer mit einem tollen 276er-Spiel noch unter die vier Besten vorschieben.

Die Halbfinalpaarungen lauteten:

Carlo Greulich gegen *Berny Stöckl*, *Hermann Wimmer* gegen *Ulf Lonngren*.



Die Finalistinnen, links die Siegerin *Angie Brown* und rechts *Martina Beckel*, Platz 2.



Die Finalisten, links der Sieger *Carlo Greulich* und rechts der zweitplatzierte *Hermann Wimmer*.

Beide Spiele waren hart umkämpft. Am Ende setzte sich Routine gegen das „Alter“ durch. *Berny Stöckl* hatte *Carlo Greulich* am Rande einer Niederlage. *Carlo*, der schon unzählige Turniere in ganz Europa gewonnen hat, war am Ende einfach zu stark. Das Spiel endete 240 zu 228 Pins.

Hermann Wimmer war mit seinen 71 Jahren wieder mal nicht zu schlagen. Er gewann mit 253 zu 209 Pins gegen den Schweden. Somit hieß das Finale *Greulich* gegen *Wimmer*. Nach einem ausgeglichenen Spiel konnte *Carlo* im letzten Frame abräumen und das Finale für sich entscheiden. Am Ende stand es 233 zu 222 Pins für den Sieger *Carlo Greulich*.

Auch die Damen waren mit von der Partie.

Die zwölf Bestplatzierten spielten sechs Spiele, um die acht Finalplätze zu ermitteln. *Martina Beckel* war die Erfolgreichste. Gefolgt von *Yvet-*

te Murrath aus Belgien, *Angie Brown* aus Großbritannien, *Sabine Leutwiler* aus der Schweiz, *Kimberley Oakley* aus Großbritannien, *Marett Schiller*, *Christiane Kühn* vom BSV 007 Böblingen und *Tassanee Weber*.

Anschließend wurden vier weitere Spiele bestritten. Auch hier wurde, wie oben beschrieben, weitergespielt.

Die Halbfinalpaarungen und Ergebnisse lauteten:

Angie Brown – *Marett Schiller* 186 zu 182
Martina Beckel – *Yvette Murrath* 218 zu 179
Angie Brown konnte sich im Finale gegen *Martina Beckel* souverän durchsetzen und gewann mit 209 zu 184 Pins.

Danke an den Veranstalter und Gastgeber *Werner Knöbl* und seinem Team vom Dreambowl Böblingen für die hervorragende Organisation und Bewirtung. *Berny Stöckl*

In stillem Gedenken



Franz Brauchle

Franz ist am Abend des 06. August 2014 nach schwerer Krankheit, im Beisein seiner Familie, im Alter von 81 Jahren, verstorben.

Mit ihm verliert die gesamte Ludwigsburger Bowlingfamilie einen lieben Freund, dem der Klub BC Ludwigsburg, ab 2000 dann der fusionierte Klub BCE Ludwigsburg sowie der Verein 1. BSV Ludwigsburg e.V., sehr viel zu verdanken hat.

Mit sportlichen Erfolgen, ehrenamtlichen Engagement und immensem Einsatz für die Belange seiner Sportkameraden hat er sich in mehr als 54 Jahren besonders eingesetzt und hervor getan. Dafür schätzen und achten wir ihn.

Wir sind tief betroffen über seinen Tod. Doch die Erinnerung an ihn, an die mit ihm verbrachten vielen gemeinsamen schönen Stunden werden wach bleiben. Wir werden Franz nie vergessen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Mitglieder
1. Bowlingsportverein
Ludwigsburg e.V.
BCE Ludwigsburg



Manfred Lorenz

Manfred ist am Abend des 8. Oktober 2014 im Alter von 75 Jahren verstorben. Mit ihm verliert der SKV Ebersbach einen Sportkameraden und lieben Freund, der dem Verein über lange Jahre sehr verbunden und treu war.

Im Sportkegelverein Ebersbach war er Mitglied seit 1982 und gehörte somit zu den Männern aus den Anfangszeiten des Vereins. Als Spieler war er für den SKV in 316 Spielen während seiner aktiven Zeit im Einsatz.

Neben seiner sportlichen Seite hat sich Manfred auch ehrenamtlich immer mit dem Verein identifiziert und war über viele Jahre von allen Veranstaltungen nicht wegzudenken.

Wir sind tief betroffen über seinen Tod. Doch die Erinnerungen an ihn und die Stunden, die wir mit ihm verbringen durften, werden nicht verblassen. Manfred Lorenz war ein Sportkamerad, den wir nicht vergessen werden.

Ralf und Frank Lorenz
SKV Ebersbach



Albert Schnalzger

Mit seinem Engagement als Spieler, Sportwart und Vereinswirt hinterließ Albert Schnalzger eine kräftige positive Spur. Er kegelte für den KC Walther Gerstetten, ESC Ulm, KV Gerstetten, TV Brenz und FV Burgberg.

Die Zeit (1976 bis 1992) beim ESC Ulm war sein Höhenflug: zweite Bundesliga! Er entwickelte sich zu einem Spitzenmann in Württemberg. 190 Bundesligaspiele absolvierte er neben vielen anderen Spielen in der Zweiten und im Pokal.

Sieben Jahre trug er das Trikot des KV Gerstetten. Mit seiner Hilfe und Erfahrung gelang dem KV 1995 der Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Zu einer Erfolgsstory wurden die Jahre von 1997 bis 2010 beim TV Brenz. Als Spieler und Trainer schaffte er mit der 1. Herrenmannschaft den Aufstieg von der A-Klasse bis in die Oberliga.

Albert Schnalzger, geb. 12.7.1943, starb am 14.12.2014.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Hilmar Buschow



Helmut Heckert

Geb.: 28.06.1924
Gest.: 30.08.2014
KV Neu-Ulm



Otto Kotzur

Geb.: 10.09.1938
Gest.: 01.11.2014
Verein: 1. BSV Ludwigsburg e.V.
Klub: BCE Ludwigsburg



Ekehardt Rossa

Geb.: 04.02.1943
Gest.: 03.11.2014
Wernauer Sportfreunde



Gerhard Mewes

Geb.: 07.12.1921
Gest.: 03.01.2015
ESC Ulm

Deutsche Meisterschaft Einzel

SENIOREN

29.-30. Mai 2015
in Öhringen

Sporthotel Öhringen, An der Lehmgrube 17, 74613 Öhringen, 07941-943310